Numara: 5 Kuruştur

ABONE
(Posta ücreti dahil olmak üzere)

		dahil için	harici için
Aylık	Türk lirası	1.50	RM. 5.—
Üç aylık	„ „	4.25	„ 13.—
Altı aylık	„ „	8.—	„ 25.—
Bir senelik	„ „	15.—	„ 50.—

yabancı memleketler.
Haftada 6 defa çıkar.

Idarehane:
Beyoğlu, Cumhuriyet sokak 7
Telgraf adresi: Türkpost.
Telefon: 44606.
Posta Kutusu: Istanbul 1269.

Türkische Post

Preis der Einzelnummer: 5 Kurus

BEZUGSPREISE

	Inland	Ausland
Für 1 Monat	T. Pfd. 1.50	RM. 5.—
„ 3 Monate	„ 4.25	„ 13.—
„ 6 Monate	„ 8.—	„ 25.—
„ 12 Monate	„ 15.—	„ 50.—

oder Gegenwert
Erscheint wöchentlich 6 mal.

Geschäftsleitung:
Beyoğlu, Cumhuriyet sokak 7
Drahtanschrift: Türkpost.
Fernsprecher: 44606.
Postfach: Istanbul 1269.

11. Jahrgang Nr. 119

Tageszeitung

Istanbul, Donnerstag, 21. Mai 1936

Atatürk dankt für die Treuekundgebungen des türkischen Volkes

Wie lange wird Baldwin Ministerpräsident bleiben? - Eden über Oesterreich

Die BIZ. legt Rechenschaft ab

Am 11. Mai 1936 fand in Basel die Generalversammlung der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) statt. Der umfangreiche 6. Jahresbericht, den der Präsident Dr. Trip bei dieser Gelegenheit vorlegte, gibt nicht nur Rechenschaft über die Tätigkeit der Bank, sondern ist zugleich ein grundlegendesDokument über den Stand derOrganisation zwischenstaatlicher Wirtschaftsbeziehungen. Aus diesem Grunde beansprucht dieser Bericht der BIZ gerade in der heutigen Zeit der Währungswirrnisse erhöhte Bedeutung. Denn die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich ist eine der wenigen Einrichtungen, die sich trotz des Zusammenbruchs des Weltkredits über die Krisenjahre hinweg gerettet haben. Ihre Funktion freilich hat im Zuge dieser Entwicklung einen Wandel erfahren, den man kennzeichnen kann als die Umformung der ursprünglichen Reparationsbank in die Liquidationsanstalt der privatisierten politischen Schulden.

Die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich ist ein Produkt des Young-Planes. Sie wurde mit der Inkraftsetzung des „Neuen Planes" der Reparationspolitik aus dem Jahre 1930 gegründet und begann am 17. Mai jenes Jahres ihre Tätigkeit. Damals, als bereits die ersten Erschütterungen im Gefüge des internationalen Kredits fühlbar wurden, glaubten viele, mit der Errichtung dieser Zentralbank der Notenbanken einen Finanzapparat geschaffen zu haben, der nicht nur die Stabilität in den internationalen Finanzbeziehungen, sondern auch die Ausdehnung des Welthandels zu gewährleisten vermochte. Diese Meinung gründete sich auf den Inhalt des Young-Planes selber, der beide Aufgaben der neugegründeten Bank ausdrücklich zuwies. Die BIZ war somit nicht nur ein technisches Instrument, sie war nicht nur Reparationskasse oder Depositenbank der verschiedenen beteiligten Zentralbanken, sondern ihrer Gründung lag der Gedanke einer Ueberwindung der sich bereits ankündigenden weltwirtschaftlichen Depression durch planvolle Erschließung neuer Absatzgebiete für den Welthandel zugrunde. Sie war gleichsam gedacht als eine verantwortliche Instanz für das Schicksal der Weltwirtschaft.

Die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich konnte die ihr zugedachten Funktionen niemals erfüllen, weil nicht ein Finanzinstitut, sondern die Politik der Mächte den Verlauf der Geschichte bestimmt. Die Bank erfüllte daher auch nicht die Hoffnungen derer, die an eine organisatorische Lösung der Tributfrage und an eine Ueberwindung der Weltwirtschaftskrise mit Hilfe einer besonders ausgestatteten Bank glaubten. Die Bank hat demgemäß auch in allen wichtigen Entscheidungen der Jahre 1931/33 kaum eine Rolle gespielt. Während Großbritannien sich währungspolitisch selbständig machte, beschränkte sich die BIZ auf die Hergabe von Stabilisierungskrediten für einige am Goldstandard festhaltende Währungen. Sie begrenzte dann auch sehr bald die ihr ursprünglich gesetzten Aufgaben dadurch, daß sie sich als eine „Zentrale für Information, Beratung und gemeinsame finanzielle Maßnahmen" und im Jahresbericht von 1932 als ein „Instrument für die Zusammenarbeit der Zentralbanken und eine „Zentralstelle für deren Devisenbestände" bezeichnete. Die Berichte der folgenden Jahre geben immer wieder einer entsagungsgeladenen Stimmung und allgemeinen Gefühlen des Mißtrauens Ausdruck. Erst in dem nun vorliegenden sechsten Jahresbericht, in dem der Präsident Trip Rechenschaft ablegt über das erste Geschäftsjahr der Bank unter seiner Leitung, wird auf ein hoffnungsvolleres Kennzeichen im weltwirtschaftlichen Verlauf hingewiesen: auf die wachsende Währungsbeständigkeit, die einen höheren Grad erreichte als jemals seit 1931. Die Bank sieht auch auf anderenGebieten Zeichen der Besserung: im Welthandel, in der Bewegung der Rohstoffpreise und im Gefüge der internationalen Verschuldung. Dies alles sind nach Meinung des Präsidenten technische Gesichtspunkte. Von wesentlicher Bedeutung sind die anhaltenden politischen Spannungen und das Fehlen der Verständigungsbereitschaft zwischen den Völkern. Sie aber hemmen immer wieder die wirklichen Fortschritte, so daß die Leistungsfähigkeit der technischen Einrichtungen im Bereich der zwischenstaatlichen Wirtschaft, von der die BIZ ein Teil ist, nicht voll ausgenützt werden kann. So instruktiv der vorliegende Bericht der Bank auf Grund der gegebenen Darstellung über die Zusammenhänge der weltwirtschaftlichen Stockung auch ist, diese resignierenden Schlußfolgerungen einer Institution, die Einblick in die währungstechnischen Zusammenhänge besitzt, müssen in hohem Grade unbefriedigend bleiben. Selbst wenn sich die Bank an den begrenzten Aufgabenkreis, wie er im Jahresbericht von 1932 gekennzeichnet wurde, gebunden hält, hätte man zum mindesten über die zukünftige Bedeutung des Goldes und seine währungspolitische Funktion aufschlußreichere Aussagen erwartet al sdie Feststellung, daß „Kosten und Preise in den einzelnen Ländern den Erfordernissen des gemeinsamen Währungssystems angepaßt" werden müssen.

Es geht heute gewiß um weit größere Dinge als um die Herbeiführung einer neuen währungspolitischen Ordnung. Die geschichtliche Entwicklung ist über die Erörterungen um die Neuverteilung des Goldes oder die Errichtung eines nicht mehr am Golde gebundenen Währungsstandards hinweggeschritten. Dennoch bleibt die Frage nach der Einschaltung des Goldes in eine neue weltwirtschaftliche Ordnung, d. h. in eine dem Bezirk der privaten Hortung gegenüber wirksame Kontrolle auch für denjenigen, der im Gegensatz zur landläufigen Meinung dem Golde keine großen funktionellen Aussichten mehr zu geben geneigt ist, von höchstem Interesse. Die zurückhaltende Meinung der Bank über die Zukunft des Goldes darf wohl als eine stillschweigende Anerkennung des gegenwärtigen Zustandes gewertet werden, der von den Institutionen des Währungsausgleichsfonds und der staatlichen Devisenkontrolle bestimmt wird. Durch sie wird heute in der Tat ein wesentlicher Teil jener Funktionen übernommen, die der BIZ ursprünglich zugeschrieben worden waren.

Wer wird in den Quai d'Orsay einziehen?

Herriot lehnt Blums Angebot ab

Paris, 20. Mai (A.A.)

Im Laufe einer langen Unterredung mit Herriot hat Léon Blum Herriot den Außenministerposten in der zukünftigen Regierung angeboten. Herriot lehnte jedoch ab, doch gab er Léon Blum die Versicherung, daß er der zukünftigen „Volksfront"-Regierung seine volle und aufrichtige Unterstützung geben werde.

Der diplomatische Berichterstatter des „Journal" schreibt daß Herriot den Wunsch hat, seine Kandidatur für den Posten des Kammervorsitzenden aufzustellen, denn die Funktionen des gegenwärtigen Kammerpräsidenten Bouisson laufen mit dem 1. Juni ab.

•

„Petit Journal" ist der Ansicht, daß die Ablehnung Herriots, den Außenministerposten anzunehmen, nicht endgültig ist. Blum und Herriot werden sich vor dem 1. Juni noch einmal treffen, um diese Frage von neuem zu erörtern. Die Zeitung meint, daß, falls Herriot endgültig auf den Außenministerposten verzichtet, Camille Chautemps in den Quai d'Orsay einziehen wird.

Paris, 20. Mai (A.A.)

Das gestrige Tagesereignis war die Unterredung zwischen Léon Blum und Herriot, die sich bis spät abends hinzog. Obgleich keine Mitteilung über diese Begegnung veröffentlicht worden ist, erklärt man in gut unterrichteten Kreisen, daß Léon Blum sein Programm enthüllt und Herriot die Liste seiner zukünftigen Mitarbeiter bekanntgegeben habe. Bei dieser Gelegenheit habe Blum Herriot den Außenministerposten angeboten. Herriot hätte jedoch dieses Angebot abgelehnt, und zwar hätte er diese Ablehnung damit begründet, daß er zwar mit Léon Blum über die großen Linien der äußeren Politik übereinstimme, doch könne er eine gewisse Zahl von Programmpunkten, die sich auf die Innenpolitik beziehen, nicht billigen.

Der französische Staatspräsident in Kolmar

Paris, 21. Mai.

Der französische Staatspräsident Lebrun ist gestern nach Kolmar (Elsaß) abgereist, um an der Eröffnung der Ausstellung der französischen Weinbaugebiete teilzunehmen.

Mit Lebrun ist auch Ministerpräsident Sarraut nach Kolmar gefahren. Ferner nehmen an der Fahrt noch vier Kabinettsmitglieder teil, darunter der Postminister, der die elsaß-lothringischen Angelegenheiten verwaltet.

Ein Plan Kolumbiens

Vorschläge für einen amerikanischen Völkerbund

Washington, 20. Mai (A.A.)

Kolumbien hat den Plan der Bildung eines amerikanischen Völkerbundes eingebracht, der auf einer Satzung, die der Völkerbundssatzung ähnlich ist, fußen soll, nämlich: 1) Gleichheit für alle amerikanischen Staaten; 2) Abschaffung des Krieges; 3) Bestimmung des Angreifers und der Sanktionen; 4) Die Weigerung, Gebiete anzuerkennen, die durch Eroberung erworben sind; 5) jährlicher Zusammentritt des amerikanischen Völkerbundes; 6) Zusammenarbeit mit Genf; 7) Regelung aller amerikanischen Konflikte; 8) Abschaffung des Art. 21 der Genfer Satzung; 9) Vergrößerung der Zahl der Sitze, die im Genfer Rat den amerikanischen Nationen vorbehalten sind; 10) Die Wahl der amerikanischen Nationen, die im Genfer Rat einen Sitz haben sollen.

Hull für gleiche Behandlung aller Nationen

Washington, 20. Mai (A.A.)

In einer Rede, die Hull anläßlich der Woche für den Außenhandel, die von der internationalen Handelskammer veranstaltet wird, hielt, sprach er sich für eine gleiche Behandlung aller Nationen aus, denn er erblickt darin das sicherste Mittel für die Wiederherstellung des internationalen Handels. Hull erwähnte weiter die Bemühungen der Vereinigten Staaten, die Außenmärkte mittels eines Programms von Handelsabkommen wiederzugewinnen, und verlangte in diesem Zusammenhang, daß jede „diskriminierende" Praxis aufgegeben werde. Die Einführung eines wirksamen Regimes derGleichbehandlung, so sagte er, verlangt nicht nur, daß die Nationen sich weigern, eineVorzugsbehandlung auf ihren eigenen Märkten zu gewähren, sondern daß sie sich auch enthalten, sich eine bevorzugte Stellung auf denMärkten andererLänder zu sichern. Hull kam dann auf den Zusammenbruch des Außenhandels im Laufe der letzten 6 Jahre zu sprechen und sagte:

„Trotz der Bemühungen der Regierungen im Inneren Wohlstand zu schaffen, erhalten Millionen von Arbeitern auch jetzt noch eine Unterstützung."

•

Der frühere Präsident der Vereinigten Staaten, Hoover, teilt mit, daß er seine Kandidatur für die nächsten Präsidentschaftswahlen nicht aufstellen und daß er gegen keinen anderen Kandidaten kämpfen werde.

Italienfeindliche Kundgebungen in Newyork

Newyork, 21. Mai.

In Newyork ereigneten sich in den letzten Tagen mehrfach Demonstrationen gegen Italien, an denen mehrere hundert Neger und Kommunisten teilnahmen. Die Menge versuchte in das italienische Viertel einzudringen, um dort Geschäfte italienischer Staatsbürger zu plündern. Es kam zu schweren Zusammenstößen mit der einschreitenden Polizei, wobei mehrere Polizisten und Demonstranten verletzt wurden.

—o—

In 78 Stunden nach Nordamerika

Lakehurst (New Jerney), 20. Mai (A.A.)

Das Luftschiff „Hindenburg" ist am Mittwoch nach seinem zweiten Verkehrsflug über den Atlantik in Lakehurst gelandet.

•

Newyork, 21. Mai.

Das Luftschiff „Hindenburg" hat seine zweite Nordamerikafahrt in knapp 78½ Stunden durchgeführt. Die Landung in Lakehurst verzögerte sich wegen starker Bodenwinde, und das Luftschiff mußte mehrere Stunden in der Nähe des Flughafens kreuzen.

Die Rückfahrt des Luftschiffes erfolgte heute früh um 3 Uhr.

Neuregelung der Beziehungen zwischen Japan und England?

Tokio, 21. Mai.

Der neue japanische Botschafter in London gab vor seiner Abreise aus Tokio der Presse gegenüber eine Erklärung ab, die auf eine Neuregelung der Beziehungen zwischen Japan und England schließen läßt.

Der Botschafter erklärte u. a., er sehe es als seine Aufgabe an, die Freundschaft beider Länder zu erhalten und zu stärken, um die zwischen ihnen bestehenden verwickelten wirtschaftlichen und politischen Fragen regeln zu können.

Es verlautet auch, daß der Botschafter ein wichtiges Schreiben einer sehr hohen japanischen Stelle nach London bringt.

•

Tokio, 20. Mai (A.A.)

Die von mehreren ausländischen Agenturen veröffentlichte Nachricht, der zufolge sich die japanische Regierung entschlossen haben soll, Großbritannien einen fernöstlichen Vertrag und ein Sonderflotten-Abkommen vorzuschlagen, beruht ausschließlich auf Pressevermutungen. Diese Meldung fußt zweifellos auf der Regierungserklärung, die Hirota und Arita abgegeben haben, sowie auf den Mitteilungen, die der Marineminister dem Parlament machte, denen zufolge Japan immer noch nicht die Hoffnung auf den Abschluß eines neuen Flottenvertrages aufgegeben habe.

Tokio, 20. Mai (A.A.)

Auf eine Anfrage des DNB.-Berichterstatters, ob sich die japanische Regierung entschlossen habe, Großbritannien einen fernöstlichen Vertrag vorzuschlagen, erwiderte der Sprecher des Außenministeriums, daß eine solche Entscheidung nicht getroffen sei, und daß der japanische Standpunkt hinsichtlich der Frage des Fernen Osten, Chinas und des Flottenproblems keine Aenderung erfahren hätte.

—o—

Englisch-russische Flottenverhandlungen

London, 20. Mai (A.A.)

Im englischen Außenamt haben am Mittwochnachmittag britisch-sowjetrussische Flotten-Vorbesprechungen begonnen. In englischen Marinekreisen ist man der Ansicht, daß diese Verhandlungen bald zum Abschluß eines englisch-russischen Flottenabkommens führen werden, das dem Londoner Dreier-Vertrag angeglichen ist.

•

London, 20. Mai (A.A.)

Die englische Admiralität trifft heute die notwendigen Vorbereitungen für die Kiellegung von 9 Zerstörern der Klasse „Tribal", die im Programm für das Jahr 1936 vorgesehen sind.

Ueber 800 Araber in Palästina seit den Unruhen festgenommen

Jerusalem, 20. Mai (A.A.)

Gestern fanden in Gaza und Nazareth Kundgebungen statt, die jedoch ohne Zwischenfälle aufgelöst wurden. Seit Beginn der Unruhen sind 814 Araber und 53 Juden festgenommen worden.

Der Rundfunk hat gestern abend die Meldung ausgegeben, daß englische Truppen die Eisenbahnlinien bewachen, und daß jede Person auf eigene Gefahr den Bahnkörper betritt.

•

Haifa, 20. Mai (A.A.)

Gestern wurde im neuen provisorischen Jüdischen Hafen von Tel-Aviv die erste Schiffsladung gelöscht. Das Löschen geschah unter dem Schutze eines englischen Kreuzers, der aus Haifa eingetroffen war. Die jüdische Bevölkerung von Tel-Aviv veranstaltete aus diesem Anlaß Freudenkundgebungen. Die arabischen Arbeiter des Hafens von Haifa bekundeten dagegen große Empörung.

•

Tel-Aviv, 20. Mai (A.A.)

Infolge des Streiks in Jaffa haben die Juden um die Bewilligung ersucht, ihre Waren in Tel-Aviv ausladen zu können. Die erste Ausladung fand am Dienstagabend in Gegenwart des Bürgermeisters Dizengoff und einer zahlreichen Menge statt.

Die Araber protestierten gegen die Errichtung eines jüdischen Hafens in Tel-Aviv.

•

Jaffa, 20. Mai (A.A.)

Der englische Zerstörer „Beagle" ist am Mittwoch vor Jaffa eingetroffen.

•

Jerusalem, 20. Mai (A.A.)

Das Kabel zwischen dem Studio des Jerusalemer Rundfunks und der Sendestation wurde am Dienstagabend durchgeschnitten, sodaß das Programm abgebrochen werden mußte.

—o—

Deutsche Frontkämpfer besuchen Finnland

Helsingfors, 21. Mai.

Eine deutsche Frontkämpfer-Abordnung ist am Dienstag in Finnland eingetroffen, um den seinerzeitigen Besuch finnischer Frontkämpfer in Deutschland zu erwidern.

Die Abordnung, die unter der Führung des Leiters der nationalsozialistischen Kriegsopferversorgung, Oberlindober, steht, wurde gestern vom finnischen Staatspräsidenten empfangen.

Kanonenschüsse kündigten den Beginn der Feiern an

Istanbul, 20. Mai (A.A.)

Vom Generalsekretariat des Präsidenten der Republik:

Atatürk beauftragte die Anatolische Nachrichtenagentur mit der Weiterleitung seines Dankes für die Veröffentlichungen, in denen die Bürger anläßlich der Wiederkehr des Jahrestages vom 19. Mai ihren edlen Empfindungen Ausdruck verliehen haben, und ferner für die Liebe und Verbundenheit, die die Jugend bei dem aus diesem Anlaß veranstalteten Turnfest an den Tag legte.

Festtag in Samsun

Samsun, 19. Mai (A.A.)

Anläßlich der Wiederkehr des Jahrestages vom 19. Mai 1919, an dem Atatürk wieder den anatolischen Boden in Samsun betrat, fanden in unserer Stadt große Feiern und Kundgebungen statt.

Als um 10 Uhr vormittags von den Höhen der Stadt Kanonenschüsse den Beginn der Feiern ankündigten, ging eine in festlich geschmückten Motorbooten heranfahrende Militärabteilung an der Gazi-Brücke ans Land und übergab ein Atatürk-Bild den dort auf sie wartenden Vertretern der Jugendorganisationen, nachdem die Militärabteilung vorher die an der Brücke angebrachten schwarzen Tücher, die das traurige Los des türkischen Volkes vor 15 Jahren symbolisierten, zerrissen hatte. Dann begab sich die Abordnung zusammen mit dem Armeekommandanten Kâzım, dem kommandierenden General Galib, dem Oberpräsidenten, den Parteiführern und den Leitern der Verbände nach dem Atatürk-Denkmal, wo unter den Klängen des Unabhängigkeitsmarsches ungefähr 40 Kränze niedergelegt wurden. Es fand darauf unter Beteiligung des Militärs, der Schüler, der Sportsleute und mehrerer tausend Bauern zu Fuß und zu Pferde ein Umzug durch die Stadt statt.

Um 14,30 Uhr begann das Turnfest der Schulen, und im Anschluß daran wurde der Fußballwettkampf um den Preis des 19. Mai im Stadion ausgetragen.

•

Ankara, 20. Mai

Der 19. Mai wurde auch in Ankara festlich begangen. Dem aus diesem Anlaß abgehaltenen Turnfest der Ankaraer Schulen wohnten Ministerpräsident Ismet Inönü, Innenminister Şükrü Kaya und der Minister für Zölle und Monopole Rana Tarhan bei.

Rundflug Ismet Inönüs

Ankara, 20. Mai

Ministerpräsident Ismet Inönü unternahm gestern zusammen mit dem Minister für Öffentliche Arbeiten einen Flug in einem von der staatlichen Luftverkehrsgesellschaft angekauften Flugzeuge. Nach kurzem Flug über der Hauptstadt landeten die Minister wieder auf dem Flughafen.

Dr. Aras in Paris

Paris, 20. Mai

Der türkische Botschafter in Paris, Suad, gab zu Ehren des durch Paris reisenden türkischen Außenministers Dr. Tevfik Rüştü Aras ein Festessen, an dem der französische Ministerpräsident Sarraut, zahlreiche Minister und andere Persönlichkeiten teilnahmen.

Kamutay berät Flaggengesetz

Ankara, 20. Mai.

Der Kamutay trat heute unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Rafet Canitez zusammen und nahm u. a. die erste Lesung des Gesetzentwurfes über die türkische Flagge vor.

Nach dem Gesetz muß die türkische Flagge bestimmte Größenverhältnisse aufweisen. Sie besteht aus einem weißem Halbmond und einem fünfeckigen Stern auf hellrotem Grund. Als Tuch für die türkische Flagge ist einheimischer Schal zu verwenden. Jedoch in den Fällen, wo die Beschaffung diese Stoffes auf Schwierigkeiten stößt, ist mit besonderer Genehmigung die Verwendung anderer hellroter Stoffe zulässig.

In besonderen Vorschriften werden die Bestimmungen für die Hissung der Flagge festgelegt.

Bei den türkischen Militär- und Zivilbehörden wird die türkische Flagge um 5 Uhr morgens gehißt und mit Sonnenuntergang eingezogen. Nur an den nationalen Feiertagen und allgemeinen Ruhetagen kann die Flagge für die Dauer der Arbeitsruhe Tag und Nacht gehißt bleiben.

Die Amtsstellen, die befugt sind, an allen Tagen die Flagge zu hissen, werden vom Ministerrat näher bezeichnet.

Die Fälle, in denen die Flagge zum Zeichen der Trauer auf Halbmast gesetzt werden darf, werden vom Staate bestimmt und den zuständigen Stellen rechtzeitig bekanntgegeben.

Die Herstellung und der Verkauf von Flaggen, die im Widerspruch zu den Bestimmungen des Gesetzes stehen, sind verboten. Zuwiderhandlungen werden gemäß Art. 526 des türkischen Strafgesetzes bestraft.

Umbesetzung im britischen Kabinett?

London, 20. Mai (A.A.)

In englischen politischen Kreisen weist man darauf hin, daß Sir Samuel Hoare Erster Lord der Admiralität oder Luftfahrtminister werden wird, wenn eine Umbesetzung des britischen Kabinetts demnächst eintreten wird. Das zukünftige englische Kabinett wird rein konservativ sein.

In den gleichen Kreisen verlautet, daß Baldwin gern bis zur Krönung des englischen Königs an der Macht bleiben möchte. Es könnte jedoch sein, daß er noch vor diesem Zeitpunkt zum Rücktritt gezwungen wird.

•

London, 20. Mai (A.A.)

Entgegen den Gerüchten, die gestern abend in London verbreitet waren, und denen zufolge der Kolonialminister Thomas, der, wie man weiß, eine große Rolle bei der Untersuchung des Versicherungsskandal spielte, sein Rücktrittsgesuch eingereicht hätte, erklärt man in gut unterrichteten Kreisen, daß von einem Rücktritt des Ministers nicht die Rede sei. Wahrscheinlich wird er der Sitzung der Regierung, die heute stattfinden wird, beiwohnen.

London, 20. Mai (A.A.)

Baldwin hat gestern abend eine Abordnung von konservativen Abgeordneten des Ausschusses für die Empire-Angelegenheiten empfangen. Baldwin wurde eine Entschließung des Ausschusses übergeben, in dem die Regierung eindringlich aufgefordert wird, eine bestimmtere Erklärung über die Zukunft der britischen Mandatsgebiete abzugeben. Baldwin, der von Neville Chamberlain begleitet war, hat in entschiedener Weise erklärt, daß er nicht über die Erklärung hinaus gehen könne, die er bereits im Unterhaus abgegeben hat.

•

London, 20. Mai (A.A.)

Die Aussprachen im englischen Unterhaus drehten sich heute um die Unabhängigkeit Oesterreichs.

Der Arbeiterabgeordnete Fletcher fragte die Regierung, ob die Stresa-Front, die zwischen England, Frankreich und Italien geschlossen sei, und die die Unabhängigkeit Oesterreichs garantiere, noch notwendig wäre. Eden erwiderte, daß keine der drei Regierungen die Erklärung abgegeben habe, die in Stresa festgelegte Politik aufzugeben.

Ungarn

Budapest, 20. Mai (A.A.)

Einige Zeitungen der ausländischen Presse veröffentlichen über eine bevorstehende Umbildung der ungarischen Regierung, über die Auslandsreisen verschiedener politischer Führer in Ungarn, die der Opposition angehören, und über andere ungarische Fragen, Phantasienachrichten. Die zuständigen ungarischen Kreise erklären, daß man diese Gerüchte, deren Ungenauigkeit durch die Tatsachen selbst bewiesen werde, als derart lächerlich betrachtet, daß es unnötig sei, sich mit ihnen ernsthaft auseinanderzusetzen.

Rom dementiert Massenhinrichtungen in Äthiopien

London, 20. Mai (A.A.)

Der Berichterstatter der „Times" meldet seiner Zeitung aus Dschibuti, daß in der Nacht von Donnerstag auf Freitag 45 Aethiopier erschossen worden sind. Der Berichter fügt hinzu, daß 23 andere Aethiopier am Tage seiner Abfahrt aus Addis-Abeba ebenfalls hingerichtet worden sind.

•

Rom, 20. Mai (A.A.)

Man dementiert offiziell, daß Massenhinrichtungen von Aethiopiern in Addis-Abeba vorgenommen worden sind. Es handelt sich lediglich um mehrere Hinrichtungen der Personen, die man bei Plünderungen festgenommen hat.

Starhemberg wieder in Wien

Wien, 20. Mai (A.A.)

Fürst Starhemberg, der heute aus Rom in Wien eingetroffen ist, wird den Vorsitz auf der Bezirkstagung der Heimwehrführer führen. Er wird bei dieser Gelegenheit Weisungen hinsichtlich der zukünftigen Tätigkeit der „Heimwehren" als einer bürgerlichen Organisation mit faschistischen Idealen geben.

Nach dieser Tagung wird Fürst Starhemberg für längere Zeit Wien verlassen.

•

Wien, 20. Mai (A.A.)

Fürst Starhemberg ist am Mittwoch im Luftbafen von Aspern bei Wien eingetroffen. Der Vizekanzler und die übrigen „Heimwehr"-Minister der österreichischen Regierung begrüßten den Fürsten auf dem Landeplatz. Mehrere hundert Heimwehrleute brachten ihm Huldigungen dar.

Ende des bulgarischen Tabakarbeiterstreikes

Der Generalstreik der bulgarischen Tabakarbeiter ist am Mittwoch beendet worden, nachdem die Fabrikleitungen die Forderungen der Arbeiter zum größten Teil erfüllt haben.

Aus der Ankaraer Presse

Kamâl Atatürk, der Retter der Türkei

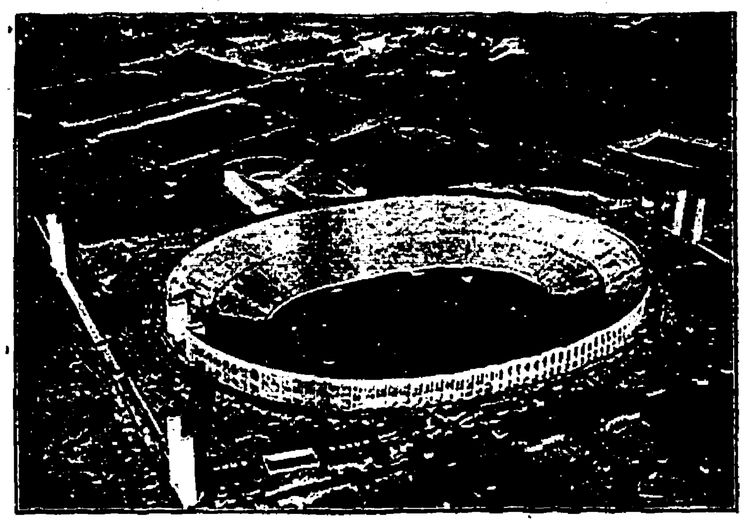
Ankara, 20. Mai (A.A.)

Alle türkischen Blätter feierten den 17. Jahrestag des Beginnes der Bewegung für die nationale Wiedererneuerung. Vor 17 Jahren am 19. Mai setzte Kamâl Atatürk seinen Fuß auf anatolischen Boden in Samsun. Falih Rifki Atay bespricht diesen Jahrestag in seinem Leitartikel im „Ulus" und beschreibt in nachstehenden Ausführungen die Verhältnisse, denen sich die Türkei im Jahre 1919 gegenübergestellt sah.

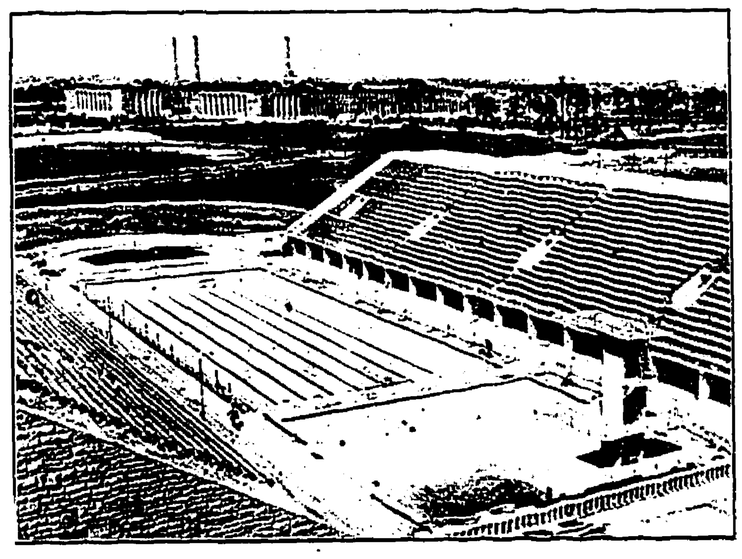
„Die siegreichen Mächte sind in Istanbul, in Izmir, in Atalya, in Adana, und die Vorhut bereitet sich bereits darauf vor, um in das Innere des Landes einzudringen. Die siegreichen Mächte schicken sich an, einen gemeinsam ausgearbeiteten Plan in Anwendung zu bringen. Im Osten wird Armenien bis zu Sivas reichen, das zu der französischen Einflußzone gehören wird. Im Süden wird sich Cilizien innerhalb der Grenzen des syrischen Mandatsgebietes befinden. Izmir und sein Hinterland werden nicht türkisch bleiben. Istanbul wird der Zentralsitz sein in der Art, wie es die Hauptstadt des Sultans von Marokko ist, und vielleicht wird es das nicht einmal sein. Außerdem gab es die Frage des Pontus und den Sultan und Kalifen, der gezwungen war, alle diese Bedingungen zu unterzeichnen."

Nachdem Falih Rifki Atay so die geplante Zerstückelung des türkischen Vaterlandes gekennzeichnet hat, fährt er folgendermaßen fort:

„Ein Wunder war nötig, um die türkische Nation zu retten. Ein Wunder, das jedoch nicht vom Himmel, noch von einem gewöhnlichen Mitglied der Menschen kommen mußte. Dieses Wunder konnte sich nur dank dem Genie eines Führers verwirklichen, der den Schmerz und die Aufwallung der Nation nutzbar machen würde. Diese Nation würde sich, im Gegensatz zu der ganzen Welt und zu seinem Herrscher, diesem Genie zur Verfügung stellen, und wenn es ihm gelingt, eine moderne Armee zu organisieren, dann würde eine neue Hoffnung auf die nationale Befreiung erweckt werden. Es war ein Mustafa Kemal nötig und nur er. Nach den Worten Falih Rifki Atays ist das Datum des 19. Mai der Beginn der türkischen Befreiung. Er vermerkt jedoch, daß diese Befreiung, die alle nationalen Angelegenheiten umfaßt, trotz aller militärischen und sozialen Siege nicht zu Ende geführt ist. Die Freiheitsbewegung behält ihren Charakter des unerbitterlichen Kampfes, den sie in ihren ersten Tagen hatte und den sie behalten wird, bis sich eine mächtige, volkreiche, blühende und zivilisierte Türkei gebildet hat. Das Wunder, das dieses Werk vor jeder Gefahr bewahren und ihm alle Entwicklungsmöglichkeiten verleihen wird, ist eben die unermüdliche und ewige Fortschrittsbewegung der Nation und ihres Führers.



Dieses Luftbild des Berliner Olympia-Stadions zeigt die großartige Anlage in vollendeter Uebersicht. Der große Eingang zum Stadion (links) führt den Namen „Marathon-Tor". Hier betritt der letzte Läufer mit dem olympischen Feuer das Stadion, hier entscheidet sich der Endkampf des Marathon-Laufes. Hochauf ragen um das Stadion die sechs Türme, nach dem Namen der deutschen Stämme benannt. An der Nordseite des Stadions (oben) schließt das große Schwimm-Stadion an, dessen Anlage untenstehendes Bild zeigt. In der Längsrichtung des Schwimmstadions weiterblickend sieht man zwei große Plätze, deren Schmalseiten durch Bogenlinien abgeschlossen sind. Sie führen den Namen Hans Braun-Platz (nach dem berühmten deutschen Läufer) und August Bier-Platz. Rechts schließen sich die großen Bauten des „Haus des deutschen Sports" an. Das dazugehörige Gebäude rechts (in Hufeisenform, teilweise durch Bäume verdeckt) ist das „Friesenhaus", in dem Teilnehmer an den Kursen für Leibesübungen untergebracht werden. Ganz rechts auf dem Bild — oberhalb der beiden Türme — der Hockey-Platz (dunkle, von Tribünen umrahmte, rechteckige Fläche).



Regierung der starken Hand in Polen

Warschau, 20. Mai.

Die Umbildung der polnischen Regierung wird von amtlicher Seite als eine Veränderung rein personeller Natur hingestellt. Es wird besonders betont, daß die Linie der Außen- und der Wirtschaftspolitik unverändert bleiben wird. Die Wiederernennung des Außenministers Beck, sowie die Beibehaltung des Finanzministers Kwiatkowski bestätigen dies. Polen hat gegenwärtig auch keine außenpolitischen Sorgen, sondern hauptsächlich wirtschaftliche.

Das Wirtschaftsprogramm der Regierung, das in der Aufrechterhaltung des Gleichgewichts im Staatshaushalt und in der Erhaltung der Währung gipfelt, kann seine Verwirklichung jedoch nur finden, wenn die innerpolitische Lage eine Beruhigung und Festigung erfährt. Daß die innerpolitischen Verhältnisse Polens unter der Regierung Koscialkowski sich nicht so entwickelt haben, hat wohl den Hauptanlaß zu dessen Rücktritt gegeben.

In dem offiziösen Kommentar heißt es weiter, daß durch die Ernennung des zweiten Unterstaatssekretärs im Kriegsministerium General Skladkowski zum Ministerpräsidenten und Innenminister ein Mann mit starker Hand das Regierungssteuer ergriffen hat, der früher durch viele Jahre als Innenminister bewiesen hat, daß er keine Halbheiten kennt. Man rechnet also mit einem schärferen Kurs gegen die linksgerichtete Opposition. Ob Skladkowski es jedoch zuwege bringt, die Annäherung des Pilsudski-Lagers an die bäuerliche Volkspartei herbeizuführen, von der in letzter Zeit immer häufiger die Rede war, ist fraglich, da während seiner Amtszeit als Innenminister die gewaltsame Unterdrückung der linksgerichteten Oppositionsparteien mit dem bekannten Brester Prozeß gegen die Führer dieser Parteien stattfand.

Skladkowski ist nicht nur ein naher Vertrauter Pilsudskis gewesen, sondern er hat auch in engster Fühlung mit der „Oberstengruppe" gestanden. Daß er in sein Kabinett keinen der Angehörigen der sogenannten Naprawa (Verbesserer)-gruppe hereingenommen hat, deutet darauf, daß deren Einfluß innerhalb des Pilsudski-Lagers doch nicht so groß ist, als man anzunehmen geneigt war. Da aber Skladkowski sich auch das Innenministerium vorbehalten hat, so wird vermutet, daß er vielleicht zu einem späteren Zeitpunkt, wenn er eine gewisse Stabilisierung in den innerpolitischen Verhältnissen erreicht hat, dieses Amt an eine Persönlichkeit abgibt, die die erwünschte Verbreiterung der Grundlage für das Regierungslager herbeiführt.

Von dem neuen Handelsminister Roman erwartet man, daß er, der aus der Diplomatie kommt, eine glückliche Hand in der Behandlung der durch die Außenhandelskontrolle erschwerten Außenhandelsfragen haben wird.

Aus der Istanbuler Presse:

Bewegungen in Mitteleuropa

Ueber die Gestaltung der mitteleuropäischen Verhältnisse schreibt Abgeordneter Asim Us folgenden Aufsatz in der „Kurun":

„Die französischen Zeitungen bringen in der letzten Zeit wiederholt die Besorgnis zum Ausdruck: Wird England angesichts der Annexion Aethiopiens durch Italien Deutschland seinerseits zum Anschluß anspornen?

Der Anschluß ist gleichbedeutend mit der Ausweitung der deutschen Grenzen bis zum Brenner und bedeutet die Gegenüberstellung Deutschlands und Italiens in Mitteleuropa. Von diesem Gesichtspunkt aus betrachtet stellt der Anschluß eine Gefahr für die Zukunftsgestaltung Italiens dar. Aus diesem Grunde schloß auch Italien ein neues Abkommen mit Albanien, und aus dem gleichen Grunde läßt Mussolini keine Gelegenheit vorübergehen, um Oesterreich und Ungarn fest in den eigenen Händen zu halten. Und wiederum aus diesem Grunde unternimmt Italien, das sich wegen der äthiopischen Frage mit dem Völkerbund entzweit hat, Schritte in Berlin, um Deutschland zur Annahme seines Annexionsbeschlusses in Bezug auf Aethiopien zu bewegen. Richtiger gesagt, Italien will in Mitteleuropa eine Verständigung mit Deutschland in die Wege leiten.

In diesem Augenblick, in dem die gegenseitigen Beziehungen Deutschlands und Italiens das obige Bild zeigen, wurde der englische Botschafter in Berlin von Hitler empfangen, ohne daß über das Ergebnis dieser äußerst geheimgehaltenen und langen Unterredung in der Oeffentlichkeit etwas bekannt geworden ist. Durch die Tatsache aber, daß der Wunsch zu dieser Unterredung von Hitler ausging, unddie Unterredung unmittelbar nach dem italienischen Schritt in Berlin bezüglich der Anerkennung der Annexion Aethiopiens durch Deutschland erfolgt ist, findet die Berliner Aussprache bis zu einem gewissen Grade eine Auslegung.

In den letzten Tagen vollzog sich in Oesterreich ein sehr bemerkenswerter Regierungswechsel. Bundeskanzler Schuschnigg trat mit seinem Kabinett zurück, um dann wieder das neue Kabinett zu bilden, ohne jedoch den bisherigen Vizekanzler Fürst Starhemberg in die neue Regierung aufzunehmen. Trotz des Ergebenheitstelegramms, das Schuschnigg nach der Regierungsumbildung an Mussolini sandte, hat dieser Vorfall die italienische Stellung in Oesterreich ziemlich erschüttert. Es gibt sogar Menschen, die zwischen den Wiener Vorgängen und der kürzlichen Reise des englischen Ministers Austen Chamberlain nach Oesterreich Zusammenhänge erblicken wollen.

Vergegenwärtigt man sich diese Umstände, so werden die Ursachen der italienischen Bemühungen für die Erzielung einer Verständigung mit Deutschland in den mitteleuropäischen Fragen und in der Frage der Anerkennung der Annexion Aethiopiens verständlich.

Aus der Tatsache jedoch, daß Hitler eine Rücksprache mit dem englischen Botschafter in Berlin hatte, bevor er Italien seine Antwort übermittelte, ist zu folgern, daß Deutschland den Entschluß zur Anerkennung der Annexion Aethiopiens noch nicht gefaßt hat, wie dies von manchen Kreisen behauptet wurde. Deutschland will die Lage für sich selbst auswerten, und vielleicht wird Deutschland für sich in einer Verständigung mit England größere Vorteile erblicken, als in einer Verständigung mit Italien. Deshalb sind die französischen Zeitungen bestürzt und besorgt, weil sie einerseits befürchten, daß die Italiener Frankreichs Händen entgleiten werden, und sich andererseits Sorgen darüber machen, daß Frankreich angesichts einer englisch-deutschen Verständigung allein bleiben werde".

Eine dänische Pressestimme über die deutschen Konzentrationslager

Die dänische Zeitung „Berlingske Tidende" veröffentlicht unter der Ueberschrift „Nach einer Revolution" einen Artikel ihres Berliner Berichterstatters Baron Cai Schaffalitzky de Muckadell über die Konzentrationslager in Deutschland.

Einleitend wird darauf hingewiesen, daß die Konzentrationslager politische Einrichtungen seien, in die man für solche politische Vergehen komme, die nicht unter das Strafgesetz fallen. In seinen weiteren Ausführungen stellt der Berichterstatter u. a. fest, daß es richtige Kommunisten in Deutschland bald nicht mehr gebe und „staatsfeindliche Gesinnung" nicht mehr so häufig vorkomme, woraus er den Schluß zieht, daß es keiner besonderen Einrichtungen bedürfe und die letzten Konzentrationslager ohne Zweifel noch in diesem Jahre verschwinden dürften. Hitler selbst, so heißt es in diesem Zusammenhang, habe sie nie leiden können und halte sie eher für ein notwendiges Uebel. Hingewiesen wird ferner darauf, daß in den augenblicklich noch bestehenden 4 bis 5 Konzentrationslagern kaum mehr als 3000 Personen sein dürften, und die meisten ihrer Insassen nach 1 bis 2 Monaten entlassen worden seien, nachdem sie ein gewisses Maß an Reue gezeigt und eine Erklärung unterschrieben hätten, daß sie sich in Zukunft ruhig verhalten wollten. Weiter weist der Verfasser darauf hin, es dürften viele gewiß darüber erstaunt sein, daß es nicht mehr „bekannte Namen" hinter den Mauern der Konzentrationslager gebe, da im Ausland die Ansicht weit verbreitet sei, daß jeder zweite Sozialdemokrat in Deutschland Gefangener sei. Dies sei nicht nur weit von der Wahrheit entfernt, die meisten hätten vielmehr entweder eine gute Pension, oder aber sie hätten sich in die neue Gemeinschaft eingeordnet. Als Beispiel wird dann angeführt, daß der frühere Reichstagspräsident Löbe nach seiner Entlassung aus dem Konzentrationslager und nach Ablehnung einer ihm angebotenen Pension sich seinen Lebensunterhalt als Reklamezeichner verdiene, während Severing von einer reichlichen Pension in Bielefeld lebe und seine Memoiren schreibe. Festgestellt wird weiter, daß man Otto Braun, der sich nach der Schweiz in Sicherheit gebracht hat, auf Verlangen des verewigten Reichspräsidenten von Hindenburg anstatt einer Pension eine größere Barsumme ausgezahlt habe und der Sohn des Reichspräsidenten Ebert sich redlich als Buchdruckereiarbeiter. Er habe zwar keine Pension bekommen können seine Mutter beziehe jedoch als Eberts Witwe auch weiterhin einen „Ehrensold", den Hindenburg ihr gegeben habe und an den niemand habe rühren wollen. Mit dieser Feststellung tritt der Berichterstatter gleichzeitig den verbreiteten Gerüchten entgegen, wonach Frau Ebert und Frau Stresemann die Pensionen entzogen worden seien.

Zum Schluß stellt dr Verfasser fest, daß die Lager ein Glied der revolutionären Entwicklung gewesen seien. Wer das große Lager an beschlagnahmten und ausgegrabenen Waffen gesehen habe, das in Oranienburg eingerichtet worden sei, verstehe die Deutschen in ihren Vorsichtsmaßnahmen.

Persertepeich-Haus
Kassim Zade Ismail u. Ibrahim Hoyi
Istanbul, Mahmut Paşa, Abud Efendi Han 2-3, Tel. 22433
Filiale: Alt Bazar Aynacılar 28, Istanbul:

Sahibi ve Neşriyat Müdürü
A. Muzaffer Toydemir
Inhaber und verantwortlicher Schriftleiter:
Hauptschriftleiter:
Dr. HEINZ MUNDHENKE
Druck und Verlag:
„UNIVERSUM"
Gesellschaft für Druckereibetrieb
Beyoğlu, Curnal Sokağı 7

Frühlingsbazillen

Von Julius Kreis.

Wie der Heufieberbazillus in der Zeit der Grasblüte auftritt, so hat der Stöberbazillus als Zeiten höchster Virulenz das Frühjahr bezw. den Herbst. Vor dem Heufieber-Bazillus kann der durch Disposition Geplagte fliehen: man sagt, in Helgoland sei man sicher davor. Aber keine Insel schützt dich vor dem Stöberbazillus, und in Anlehnung an den alten Zacherlin-Vers unserer Kinderzeit kann man von ihm sagen:

Wehe, wenn er ohne Schonung
Wirbelt durch die ganze Wohnung.

In den Städten ist der Stöberbazillus weit häufiger und verheerender als auf dem flachen Land; denn der kluge Bauersmann, vertrauter mit allen Tücken der Natur entfesselt selten in seinem Haus die Stöberitis.

Hingegen befällt der Bazillus fast ausnahmslos städtische Hausfrauen und Wirtschaftlerinnen. Die Befallenen zeigen einige Tage vor Ausbruch der Krankheit eine gesteigerte Reizbarkeit und entfernen in diesem Zustand nicht selten Bilder und Vorhänge von Wänden und Fenstern. Gütliches Zureden verschlimmert das Leiden. Die Umgebung muß mit Geduld und Resignation abwarten, bis der Krankheitsprozeß sich von selbst abgewickelt hat. Nachdem im ersten Stadium von Tag zu Tag fortschreitend alles Bewegliche in der Wohnung, einschließlich des Ehemanns, auf den Kopf gestellt wird, tritt bald eine heftige Wasseritis auf, die bis in die letzten Winkel der Wohnung viele Tonnen Wassers schwemmt. Oft rotten sich Krankheitsbefallene zusammen, um in wildem Fieber mit Schrubbern, Lumpen, Bürsten, Besen den letzten Rest Behaglichkeit aus der Wohnung zu fegen. Besonders hartnäkkig wirkt sich der Bazillus im Arbeitszimmer des Hausherrn aus. Hier bleibt kein Blatt Papier auf dem andern. Erst wenn das traute Heim einer Wüstenei gleicht, einer Stätte wilder Erdbeben, Ueberschwemmungen und Zerstörungen, ist der Höhepunkt der Krisis erreicht. Und nun setzt allmählich ein Nachlassen des Stöberfiebers ein. Hängt das letzte Bild wieder an der Wand, so darf — von einzelnen Rückfällen abgesehen — damit gerechnet werden, daß die Krankheit überwunden ist und erst wieder frühestens im September auftritt.

Junggesellen sind immer gegen den bazillus stöberensis. Aus ihrem Blut könnte die Wissenschaft ein wirksames Serum gegen die Stöberkrankheit erzielen.

•

Die Huteritis ist gleichfalls eine Frühjahrs- bezw. Herbst-Frauen-Krankheit. Sie beginnt damit, daß die Betroffene auf Straßen, in Bahnen und geschlossenen Räumen zwangsmäßig den Kopf nach Geschlechtsgenossinnen dreht, die einen neuen Frühjahrs-(Herbst-)Hut aufhaben. Die Augen treten dabei leicht hervor, verdrehen sich etwas, das Gesicht nimmt eine lebhafte Farbe an, der Puls geht rascher. In Fällen, bei denen der Ehemann (oder Vater) die Huteritisbefallene begleitet, bricht auch bei stillen Naturen langanhaltende Redesucht aus, vor den Auslagen der Modistinnen versagen die Beine dieser Frauen den Dienst, und alle Aufmerksamkeit konzentriert sich manisch auf die schmuckenModelle im Laden. Hier ist — um einen Schock zu verhüten — angebracht, daß der Begleiter mit der Kranken das Hutgeschäft betritt. Jetzt hat die Huteritis den Höhepunkt erreicht. Die Infektion äußert sich derart, daß die Befallenen fieberhaft zehn Dutzend Hüte nacheinander probieren und vor dem Spiegel unter seltsamen Körperverrenkungen, Drehungen und Windungen bald den neuen Hut ein bißchen vor, bald zurück, bald seitwärts setzen, hierauf nach dem hundertsten Hut wieder zu dem ersten greifen, den dreiundsechzigsten heraussuchen, und wie von Dämonen getrieben zwischen dem zehnten und dem achtundsiebzigsten hin und her pendeln. In das Antlitz kommt dabei ein merkwürdig gehetzter, zweifelnder, aber nichtsdestoweniger verzückter Ausdruck, eine Art Trance, zugleich eine lebhafte Gier, nicht nur den einen, sondern alle hundert Hüte zu besitzen.

Der Ehemann (bzw. männliche Begleiter) soll hier durch sanftes Zureden die Aufmerksam auf ein bestimmtes Exemplar, beispielsweise Nummer 80 in Rot lenken, seinem Gefallen darüber Ausdruck geben, dann erreicht er, daß sich die Kranke für Nummer 20 in Blau beispielsweise entscheidet. Damit ist viel gewonnen. Nach zwei, drei Tagen, die noch vor dem häuslichen Spiegel verbracht werden, und einem sechsmaligen Umtausch kommt allmählich die Patientin zur Ruhe, der Puls wird normal, und von kleinen Rückfällen abgesehen, ist die Huteritis für dieses Frühjahr überwunden.

Schicksals-Diamanten

Ein Roman der Ueberraschungen

von

Bros Graeme

(22. Fortsetzung)

XIII.

Am liebsten wäre Donald umgekehrt und wie ein Hase davongerannt, aber seine Beine versagten einfach den Dienst. Inzwischen sprang Mona vom Rad.

„Wallace! Lieber Wallace!"

Das Rad fiel polternd auf die Straße, als sie ihn umarmte und küßte. Im selben Augenblick traten Felice und Haslitt aus dem Laden.

Donald sah, trotz der Entfernung, daß Felice zusammenschrak.

„Na, geht es dir gut?" fragte Mona, trat einen Schritt zurück und betrachtete ihn. „Du bist noch derselbe alte Wallace geblieben!"

Aber dann schwand der fröhliche Ausdruck auf ihren Zügen, und sie schaute ihn vorwurfsvoll an. „Nun mußt du mir aber erklären, warum du mir ein Jahr lang nicht geschrieben hast. Ich dachte, ich wäre dein Schatz, und du wärst meinetwegen nach England gegangen, ein Vermögen zu verdienen."

Sie wartete auf Antwort.

Martha sah wieder aus wie die neunundneunzig Gerechten, die der Buße nicht bedürfen. Ihr Gesichtsausdruck verriet, daß sie den Grund sehr wohl kannte, der kaum zwanzig Schritte entfernt leibhaftig auf der Straße stand und entsetzt auf die Gruppe blickte.

Als Donald hartnäckig schwieg, wurde Mona ungeduldig.

„Willst du mir keine Antwort geben, Wallace? Schämst du dich nicht, deinen Schatz ein Jahr lang ohne das geringste Lebenszeichen zu lassen?"

Es blieb ihm nichts anderes übrig, als auf seine alte Verteidigungsmethode zurückzugreifen.

„Ich fürchte, Sie irren sich. Ich bin nicht Wallace Prettywell, sondern Donald Macdonell."

Martha geriet außer sich und stemmte die Arme in die Seiten.

„Das ist doch unerhört! Der Mann hat eine Stirn! Wenn seine Mutter hier stände, die schon so lange tot ist, würde sie ihn sofort wiedererkennen! Aber das Leben in London hat ihn vollkommen verdorben. Ich habe ihm oft gesagt, er soll nicht in die Fremde gehen, sondern hier bleiben. Das kommt davon, wenn man nicht mit seinen eigenen Leuten zufrieden ist. Aber ich weiß schon, das ist das böse Erbe seines Vaters. Der war genau so — dem paßte hier auch nichts."

Mona stampfte mit dem Fuße auf. „Wie dürfen Sie so etwas über meinen armen Wallace sagen? Er machte doch nur Scherz mit mir!"

„Armes Mädel!" erwiderte Martha mitfühlend, schüttelte den Kopf und ging dann die Straße hinunter, auf Haslitt und Felice zu. Mona sah ihr erstaunt nach.

„Was ist denn mit Martha los?" fragte sie.

Donald wußte es nur zu gut, aber er konnte sich nicht dazu aufraffen, es ihr zu erklären.

„Wahrscheinlich ist sie mit dem falschen Fuß aus dem Bett gestiegen", sagte er düster und betrachtete seine neue Braut.

Sie war hübsch, gut gewachsen, gesund, kräftig und sah aus wie das blühende junge Leben. Das Tweedkostüm und die grüne Baskenmütze standen ihr ausgezeichnet.

Die widerspenstigen rotblonden Locken ließen sich aber nicht bändigen und drängten sich keck und verwegen unter der Kappe hervor.

Ihre großen, dunklen Augen hatten einen freundlich-schelmischen Blick. Unwillkürlich mußte er sie bewundern, und er war davon überzeugt, daß er sie mit noch größerem Interesse betrachtet haben würde, wenn er nicht kurz vorher Felice getroffen hätte.

Mona würde sicher jeden Mann glücklich machen und ihm eine gute Kameradin sein.

„Nun, Wallace, bist du froh, daß du wieder in Kenclurry bist? Oder hast du in London dein Herz an ein anderes Mädchen verloren? Warum hast du mir nicht geschrieben? Hast du mich nicht mehr lieb?"

Donald stellte verwundert fest, daß sie diese peinlichen Fragen in einer etwas gleichgültigen Art stellte.

Obwohl ihre Beantwortung für sie doch von größter Bedeutung sein mußte, zeigte sie kaum Aufregung darüber, daß sie ein ganzes Jahr lang nichts von ihrem zukünftigen Mann gehört hatte.

„Aber mein liebes Kind", sagte er verzweifelt, „kannst Sie denn nicht sehen, daß ich nicht Wallace bin? Wenn Sie mit jemand verlobt sind, müssen Sie ihn doch so gut kennen, daß Sie ihn nicht mit einem anderen verwechseln."

„Oh, ich kenne dich nur zu gut, Wallace Prettywell!"

Sie sah ihn lachend und schalkhaft an. „Du mußt jetzt mit mir nach Hause kommen und mir erzählen, was für schöne Bilder du gemalt hast. Sind auch schon einige verkauft? Und warst du auf der Akademie, von der du mir so viel vorgeschwärmt hast?"

Sie legten einen Arm in den seinen, während sie mit dem anderen das Rad führte, plauderte lebhaft und führte ihn, ob er wollte oder nicht, Haslitt entgegen. Und als dieser sie anhielt, wußte Donald, daß das Feuerwerk jetzt losgehen würde.

„Ja, ja, ja, wer ist denn das, Wallace? Das Gesicht kenne ich ja noch gar nicht."

„Das ist aber traurig genug, Mr. Haslitt", protestierte sie lachend. „Können Sie sich nicht mehr auf das Mädchen besinnen, das Sie vor ein paar Jahren mit Ihrem großen, alten Spektakelauto beinahe überfahren haben?"

„Ach, sehen Sie einmal an! Ja, jetzt erinnere ich mich natürlich! Der arme, alte Angus hat damals beinahe den Kopf verloren und wollte den Wagen überhaupt nicht mehr fahren. Später habe ich Sie aber nicht mehr gesehen. So ein hübsches Gesicht sollte man wirklich nicht vergessen. War das nicht in Cairnmelling? Jetzt fällt es mir wieder ein. Aber wie heißen Sie denn, mein Kind? Mein Gedächtnis ist leider nicht mehr so gut wie früher."

„Ich dachte, Wallace hätte Ihnen so viel von mir geschrieben? Ich bin Mona McTavish, sein Schatz."

„Mona McTavish?" wiederholte Haslitt ärgerlich. „Wollen Sie vielleicht einen alten Mann zum besten haben?"

Der heitere Blick wich plötzlich aus Monas Augen. „Ich weiß nicht, warum Sie das zu mir sagen, Mr. Haslitt."

Er sah sie unter seinen buschigen Augenbrauen duster an. „Warum ich das sage? Weil diese Dame hier Mona McTavish ist, vielmehr war, denn jetzt ist sie die Frau von Wallace."

Ein kurzes Schweigen folgte.

Felice war blaß und zitterte ein wenig; Donald fühlte sich sehr unglücklich; Haslitt war noch etwas aufgebracht; Mona stand da, als hätte sie der Donner gerührt, und sah ungläubig zu Felice hinüber. Ihre Lippen bewegten sich leicht, aber sie konnte zuerst kein Wort hervorbringen.

Endlich faßte sie sich wieder, aber ihre Stimme klang leise- und tonlos.

„Seine Frau? Die Frau von Wallace Prettywell? Mona McTavish?" Sie senkte mechanisch den Blick auf Felices Hand. Felice ahnte instinktiv, was dieser Blick suchte, und hielt die Hand so, daß man den Ringfinger nicht sehen konnte.

„Natürlich, mein Kind!" rief Wallace. „Was finden Sie denn daran so sonderbar?"

Felice konnte nicht länger an sich halten. „Mr. Haslitt", sagte sie gebrochen, „ich bin nicht Mona McTavish. Mein Mädchenname ist — war Felice Mackail."

„Nicht Mona McTavish?" wiederholte Haslitt langsam, als ob es ihm schwer fiele, sich in die Situation zu finden. „Aber ich dachte doch, Wallace hätte gesagt, Sie wären Mona McTavish."

„Nein, das habe ich nicht gesagt, Mr. Haslitt. Sie haben angenommen, daß Felice Mona hieße, und ich — ich wollte Ihnen nicht widersprechen."

Er sprach zögernd und unsicher und konnte den Blick seines Gastfreundes nur schwer ertragen.

Einen Augenblick schien es, als ob Haslitt verletzt wäre, aber dann ging er großzügig über die Sache weg und lächelte. „Nun, schließlich ist das ja egal. Dann war es eben mein Fehler. Aber auf diese Weise habe ich zwei hübsche, liebe, junge Damen kennengelernt, und nicht nur eine."

Donald schluckte.

„Ich danke Ihnen vielmals", erwiderte er bewegt, und das war für Haslitt Belohnung genug.

Donald wandte sich wieder an Mona. Aber er hatte nun schon genügend Erfahrung gesammelt, um nicht mehr auf seiner Behauptung zu bestehen, daß er ein anderer wäre. Wenigstens wollte er das so lange unterlassen, bis ihn jemand aus dem Dorfe unterstützte. Aber er fühlte doch, daß er ihr eine Erklärung schuldig war.

„Es tut mir wirklich aufrichtig leid", sagte er etwas beschämt.

Er ahnte nicht, was sie darauf erwidern würde und er war auf vieles gefaßt, aber nicht auf die Lösung, die sie fand.

Sie lachte glücklich und sorglos. „Wallace, mein lieber Junge, ich bin ja so froh!"

Impulsiv fiel sie ihm um den Hals und küßte ihn ab.

(Fortsetzung folgt).

Auslanddeutsche lesen den
Kladderadatsch
das deutsche politische Witzblatt
Ein Abonnement bedeutet:
Heiterkeit und befreiendes Lachen- nicht mehr Ärger über die Vorgänge in der Welt-Politik.
Verlangen Sie Probenummern kostenlos von Ihrer Buchhandlung oder vom Verlag
A. Hofmann & Co. GmbH., Berlin SW 68.

WIRTSCHAFTLICHER TEIL

TÜRKEI

Von den Staatsfinanzen

Der Staatshaushalt für das Finanzjahr 1936-1937 ist nach dem Entwurf des Finanzausschusses der Großen Nationalversammlung auf 216.882.265 Tpf. auf der Ausgabenseite und 212.890.500 Tpf. auf der Einnahmenseite festgesetzt worden.

Auf der Ausgabenseite sind u. a. ein Kredit in Höhe von 800.000 Tpf. für den Ankauf von Rohstoffen für den Bedarf der vom Staat betriebenen Fabriken sowie 400.000 Tpf. für die Durchführung der staatlichen Forstwirtschaftspläne bemerkenswert.

In dem Ausschußbericht, der den Abgeordneten des Parlaments zugestellt worden ist, wird ferner festgestellt, daß sich im Jahre 1935 eine Devisen-Unterbilanz in Höhe von 5 Millionen Tpf. ergeben habe. Davon sollen 3,5 Millionen durch die vor kurzem in Paris mit dem Rat der Aufgeteilten Schuld des früheren Osmanischen Kaiserreiches getroffenen Vereinbarungen, über die wir bereits berichtet haben, und über deren Einzelheiten zur Zeit in Ankara verhandelt wird, ausgeglichen werden. Die restlichen 1,5 Millionen hofft man durch eine Steigerung der Ausfuhr im Laufe dieses Jahres und durch eine Reihe von Maßnahmen der Regierung, insbesondere auch durch den erwarteten Absatz der Erträge der staatlichen Bergwerke auszugleichen. Die Zahlungbilanz des Landes soll auf diese Weise keiner Schwierigkeit ausgesetzt werden. Für die türkische Währung besteht also nach menschlichem Ermessen nach wie vor nicht die geringste Gefahr.

Der Ministerrat wird sich — nach Pressemeldungen — in nächster Zeit mit der Aufstellung der Devisenbedarfsliste für das neue Finanzjahr befassen.

—o—

Neue Banknoten

Der schon seit langem geplante, aber als nicht dringlich zurückgestellte Ersatz der gegenwärtig im Umlauf befindlichen Banknoten mit dem Aufdruck in arabischen Schriftzeichen und in französischer Sprache durch neue Noten mit nur neutürkischer Beschriftung ist neuerdings wieder in den Vordergrund getreten. Nach Pressemeldungen soll die Vergebung des Auftrages im Wege der Ausschreibung erfolgen.

Aenderung der Einkommensteuer

Das Einkommensteuer-Gesetz soll, wie wir bereits vor einiger Zeit berichtet haben, einige wichtige Aenderungen erfahren, über die wir in unserer morgigen Ausgabe Näheres berichten werden.

Ausschreibungen

Transport von Koks. Stadtverwaltung von Izmir. Termin: 2. Juni 1936 um 16 Uhr.

Transport von Tabak. Monopolverwaltung von Edirne. Termin: 4. Juni 1936 um 14 Uhr.

Bau eines Schuppens für Sprengstoffe. Kostenvoranschlag 1.737 Tpf. Monopolverwaltung in Eskişehir. Termin: 25. Mai 1936 um 14 Uhr.

Bolzen, Schrauben, Rundscheiben und Pflöcke. Kostenvoranschlag 30.882 Tpf. Sicherheit 2.316,15 Tpf. Lastenheft 1,50 Tpf. Verwaltung der Staatseisenbahnen in Ankara und Haydarpaşa. Termin: 3. Juli 1936 um 15,30 Uhr.

Schachteln, Papier und Papierwaren. Die Handelsabteilung der Heereswerkstätten in Ankara schreibt zum 29. Mai 1936 die Lieferung größerer Mengen von Schachteln, Papier und Etiketten verschiedener Art aus.

Stäbe aus Holz, 40 to, sowie Pappschachteln, 172.000 Stück. Handelsabteilung der Heereswerkstätten in Ankara. Termin: 26. Mai 1936.

Tafelgeschirr, 15 Lose. Kostenvoranschlag 1.448 Tpf. Einkaufsstelle der Gendarmerie in Ankara. Termin: 23. Mai 1936 um 11 Uhr.

Dieselmotoren, 2 Stück zu 45 bis 55 PS. Kostenvoranschlag 7.000 Pfd. Einkaufsstelle des Verteidigungsministeriums in Ankara. Termin: 22. Mai 1936 um 14 Uhr.

Elektrisches Material, 38 Lose. Monopolverwaltung in Istanbul Kabataş. Termin: 25. Mai 1936 um 15 Uhr.

Möbel im veranschlagten Wert von 49.958 Tpf. für die Schule der politischen Wissenschaften. Lastenheft 2,50 Tpf. Unterrichtsministerium in Ankara. Termin: 1. Juni 1936 um 15 Uhr.

Winkeleisen, U-Eisen, Bolzen, Wellblech usw. Kostenvoranschlag 5.598 Tpf. Kraftwerk Sivas. Termin: 1. Juni 1936 um 14 Uhr.

Anschauungsmaterial für Unterrichtszwecke, 102 Lose. Stadtverwaltung von Istanbul. Termin: 30. Mai 1936 um 11 Uhr.

Rohre, 500 m. Stadtverwaltung von Izmir. Termin: 2. Juni 1936 um 16 Uhr.

Gußrohre, T-Träger und anderes Material im veranschlagten Wert von 5.837 Tpf. Stadtverwaltung von Izmir. Termin: 2. Juni 1936 um 15 Uhr.

Kalk, 40.000 kg. Melinoschafzucht-Anstalt in Karacabey. Termin: 22. Mai 1936 um 15 Uhr.

Benzin, 1.800 Kannen für je 4.— Tpf. Stadtverwaltung von Izmir. Termin: 2. Juni 1936 um 16 Uhr.

Elektrische Anlagen in der Stadt Nevşehir. Kostenvoranschlag 40.402 Tpf. Stadtverwaltung von Nevşehir. Termin: 25. Mai 1936 um 14 Uhr.

Vorhänge für Schulen. Kostenvoranschlag 1.193 Tpf. Stadtverwaltung von Istanbul. Termin: 30. Mai 1936 um 11 Uhr.

Bauarbeiten verschiedener Art im veranschlagten Wert von 7.187 Tpf. Stadtverwaltung von Ankara. Termin: 29. Mai 1936 um 11 Uhr.

Straßenbau und Aufrichtung einer **Mauer**. Kostenvoranschläge 621 und 1.508 Tpf. Stadtverwaltung von Konya. Termin: 27. Mai 1936 um 15 Uhr. Gleichzeitig werden Kanalisationsarbeiten für 634 Tpf. vergeben.

Ledergürtel, 900 Stück. Einkaufsstelle der Militärschule Harbiye. Termin: 2. Juni 1936 um 14 Uhr.

Seife, 5.600 kg. Militärverwaltung in Lüleburgaz. Termin: 23. Mai 1936 um 11 Uhr.

Bauarbeiten für 28.925 Tpf. Gendarmerie in Demirkapı. Termin: 3. Juni 1936 um 15 Uhr.

Bau von Asphaltstraßen. Kostenvoranschlag 7.644 Tpf. Provinzialverwaltung von Balıkesir. Termin: 30. Mai 1936 um 11 Uhr.

Leichenbestattung. Die Stadtverwaltung von Istanbul vergibt am 2. Juni 1936 um 15 Uhr den Betrieb der städtischen Leichenbestattung.

Bauarbeiten verschiedener Art im veranschlagten Wert von 497.514 Tpf. in Kütahya. Einkaufsstelle des Verteidigungsministeriums in Ankara. Lastenheft 25.— Tpf. Termin: 10. Juni 1936 um 15 Uhr.

GRIECHENLAND

Getreideanbau und Einfuhr

Athen, Mitte Mai.

Griechenland hat seit je den größten Teil des zu seiner Ernährung notwendigen Brotgetreides aus dem Auslande einführen müssen. Das Mißverhältnis zwischen fast gleichbleibender Eigenerzeugung und stark steigender Einfuhr machte sich in der Zahlungsbilanz Griechenlands so zwingend bemerkbar, daß die griechische Regierung zur Einführung von bedeutenden Schutzmaßnahmen zur Steigerung der eigenen Erzeugung schritt. Es wurden Schutzzölle eingeführt, die über 70% vom Werte des ausländischen Getreides betrugen. Ferner wurde ein Getreide-Speicher-Ausschuß geschaffen, der durch eine entsprechend geführte Politik von Getreideankäufen durch die Regierung einen Inlandsmarktpreis festlegen konnte, der den einheimischen Bauern einen Anreiz zur Anbauausdehnung durch Herstellung einer Rentabilität geben sollte. Außerdem wurde auf eine Intensivierung des Getreidebaues durch Verbesserung der Anbaumethoden, große Bodenmeliorationsarbeiten und die Ausgabe von Saatweizen sowie Verwendung von Kunstdüngern in größerer Menge großer Wert gelegt.

Tatsächlich sind durch diese Förderungsmaßnahmen große Erfolge erzielt worden. Die Anbaufläche nahm bei Weizen von 5,0 Mill. Stremmen im Jahre 1927 auf 7,9 Mill. Stremmen im Jahre 1934 zu. Ebenfalls waren bei den anderen Getreidearten Zunahmen der Anbauflächen (aber in bedeutend geringerem Maße) zu verzeichnen.

Die Eigenproduktion des Landes stieg bei Weizen von 305.000 t in 1931 auf 699.000 t in 1934 und sogar auf 718.000 t in 1935. Der Ertrag pro ha Anbauland betrug bei Weizen 1930 nur 4,7 Ztr. und stieg in 1933 bis auf 11,1 Ztr. Bei Gerste im gleichen Zeitraum von 7,9 auf 10,3 Ztr., bei Roggen von 7,3 auf 8,2, bei Mais von 6,3 auf 8,6 Ztr. und bei Hafer von 4,4 auf 8,2 Ztr.

Nachstehend wird eine Uebersicht über die Eigenerzeugung von Getreide gegeben.

	1931	1932	1933	1934
	in Tonnen			
Weizen	305	464	772	699
Gerste	155	193	229	196
Mais	155	213	273	209
Hafer	76	99	134	62
Andere Sorten	73	88	117	103

Die besseren Ernten der drei letzten Jahre, vor allem die des Jahres 1933, hatten einen Rückgang der Getreideeinfuhr zur Folge, besonders stark war der Rückgang der Weizeneinfuhr im Jahre 1934. Die folgende Uebersicht zeigt die Getreideeinfuhr der drei letzten Jahre.

	1933	1934	1935
	in Tonnen		
Weizen	448.625	260.082	442.897
Gerste	822	236	7.993
Mais	26.744	3.912	54.230
Andere Getreidearten	19	72	3.213
Weizenmehl	691	874	1.263

Die im Jahre 1935 eingetretene Zunahme der Getreideeinfuhren ist auf eine um 370.000 t zurückgegangene Ernte im Jahre 1934 im Vergleich zu 1933 zurückzuführen. Obwohl die Getreideanbaufläche um insgesamt 1.755.912 Stremmen im Jahre 1934 gegen 1933 anstieg, ging die Erzeugung infolge der schlechten Witterung in oben angegebenem Maße zurück.

E. KALIS
Istanbul - Beyoglu Istiklal
Buchhandlung
Leihbibliothek
Caddesi Nr. 505
Telefon 43881

BULGARIEN

Der Anbau von Industriepflanzen

Sofia, Mitte Mai.

Die Entwicklung der bulgarischen Landwirtschaft war in den letzten Jahren durch die Zunahme der Produktion von Oel- und Faserpflanzen, daneben aber auch durch die Ausdehnung des Obst- und Gemüseanbaues und durch das Hervortreten der vieh- und milchwirtschaftlichen Produktionszweige gekennzeichnet. Dagegen ging der Getreidebau infolge der Krise und des Preisverfalles in den letzten Jahren zurück. Der Tabakanbau hat sich im großen und ganzen auf der gleichen Höhe gehalten.

Ueber die Zunahme des Anbaues und der Ernte an Industriepflanzen gibt die folgende Zahlenübersicht nähere Auskunft.

Anbau von Industriepflanzen

	Anbau in ha				Ernte in t			
	1935	1934	1933	1932	1935	1934	1933	1932
Oelsaaten:								
Sonnenblumen	105.618	107.606	83.689	71.870	118.529	80.638	75.464	61.239
Raps	22.207	16.050	691	966	21.543	10.700	597	764
Baumwolle	36.187	19.453	20.535	8.040	18.343	9.239	6.352	3.227
Sojabohnen	14.700	1.830	50	—	17.242	1.400	40	—
Hanf	6.635	5.670	5.270	4.570	2.500	2.400	1.704	1.269
Sesam	6.867	9.810	10.390	5.550	1.800	2.700	3.396	3.634
Erdnüsse	1.591	700	463	44	1.776	610	303	35
Lein	2.324	1.750	474	354	1.163	950	204	164
Mohn	715	600	429	137	350	300	193	64
Zusammen	196.544	163.530	121.990	94.860	153.546	108.937	88.553	70.396
Spinnfasern:								
Baumwolle	36.187	19.453	20.535	8.040	5.422	3.658	2.395	1.302
Hanf	6.635	5.670	5.270	4.570	3.400	3.200	2.129	1.690
Lein	2.324	1.750	474	354	580	480	107	75
Zusammen:	45.146	26.903	26.279	12.964	12.402	7.538	4.631	3.067

Unter den Industriepflanzen-Kulturen Bulgariens und innerhalb der Gruppe der Oelpflanzen nimmt der Anbau von Sonnenblumen den ersten Platz ein. Vor dem Weltkriege bestand in Bulgarien nur ein geringes Interesse für den Anbau von Oelpflanzen, und nur in beschränktem Umfange wurden Raps, Sesam, Mohn, Flachs und einige andere Sorten angepflanzt. Erst etwa seit dem Jahre 1920 nahm dieser Teil der bulgarischen Landwirtschaft einen starken Aufschwung. Gleichzeitig entwickelte sich die inländische Oelindustrie.

Im Jahre 1935 wurden die bisher größten Erträge erzielt. Gegenüber einer durchschnittlichen Gesamtanbaufläche für Getreide und Industriepflanzen von 2,847 Mill. ha in den Jahren 1929-30 bis 1933-34 ergibt sich für die Sonnenblumenkulturen im Jahresdurchschnitt ein Anteil von 86.116 ha oder 2,31%. Im Jahre 1934-35 konnte dieser Anteil bei einer Gesamtanbaufläche von 2.661.000 ha auf 107.606 ha oder 2,88% gesteigert werden. Der Wert der Produktion belief sich für die Jahre 1930 bis 1934 im Durchschnitt auf je 202,948 Lewa, d. h. 1,67% der gesamten landwirtschaftlichen Erzeugung.

An der Ausfuhr von Sonnenblumenkernen waren im letzten Jahre folgende Abnehmerländer beteiligt:

Abnehmerland	to
Deutschland	17.117
Palästina	11.821
Dänemark	5.734
Holland	4.437
Jugoslawien	3.127
England	2.716
Italien	500
Norwegen	500
Belgien	272
Frankreich	15
Zusammen:	47.239

Die inländische Oelindustrie ist heute in der Lage, ihren gesamten Rohstoffbedarf im Inlande zu decken. Darüber hinaus werden bekanntlich alljährlich große Mengen von Sonnenblumenkernen ausgeführt. Die Einfuhr von Oelen pflanzlichen Ursprungs ist infolge des Ausbaues der heimischen Oelindustrie fast gänzlich zum Stillstand gekommen. Im letzten Jahre wurden sogar schon 2,03 Mill. kg Sonnenblumenöl im Werte von 19,789 Mill. Lewa ausgeführt, und die bisher vorliegenden Zahlen für diese Ausfuhr im laufenden Jahre lassen erkennen, daß mit einer weiteren Steigerung zu rechnen ist.

Eine Folge der günstigen Entwicklung der Sonnenblumenkultur und der gesteigerten Ausfuhr von Sonnenblumenkernen war ein erweiterter Anbau anderer Oelpflanzen wie Raps, Sesam und Sojabohnen. Im Jahre 1935 erreichte allein die Ausfuhr von Rapssamen eine Menge von 15.235 kg im Werte von 49.622 Mill. Lewa, die Ausfuhr von Sojabohnen 17.000 Tonnen im Werte von 28 Mill. Lewa.

Bei allen diesen Produkten ist in den letzten Jahren eine vielfache Steigerung der Ausfuhr eingetreten. Hauptabnehmer der Sonnenblumenkerne war Deutschland, gefolgt von Palästina, ferner von Dänemark, Holland und Jugoslawien. Als Hauptabnehmer des Sonnenblumenöls traten die Vereinigten Staaten auf. Daneben gelang ein guter Absatz dieses Erzeugnisses in England und Schweden sowie in bescheidenerem Maße in Palästina. Die Sojaausfuhr wird ausschließlich von Deutschland übernommen. Die Hauptbestimmungsländer für die Ausfuhr von Oelrückständen waren Dänemark, Holland und Deutschland.

Nach den letzten Ermittlungen bestehen in Bulgarien 48 industriell betriebene Oelmühlen, neue Oelfabriken dürfen bis auf weiteres nicht in Betrieb genommen werden, da dieser Zweig der bulgarischen Industrie, wie wir seinerzeit berichtet haben, als übersättigt erklärt worden ist. Die Modernisierung bestehender Betriebe durch den Ersatz von Handpressen durch maschinelle Einrichtungen ist jedoch nach wie vor gestattet.

—o—

Die Tabakausfuhr

Sofia, Mitte Mai.

Die bulgarische Tabakausfuhr erreichte im Jahre 1935 24.288 t im Werte von 1.384,62 Millionen Lewa, im Jahre 1934 20.830 t im Werte von 981,98 Millionen Lewa, verbesserte sich also um 402,14 Millionen Lewa.

Der Durchschnittspreis für ausgeführten Tabak war im Jahre 1935 um 10 Lewa je kg höher als im Vorjahre.

Kein Schaden durch den Zusammenbruch des Phönix

Sofia, Mitte Mai.

Wie nunmehr von amtlicher Seite mitgeteilt wird, ist die bulgarische Niederlassung des Phönix vom Zusammenbruch der Wiener Gesellschaft nicht betroffen worden. Infolge der strengen staatlichen Ueberwachungsbestimmungen sind die im Besitze des bulgarischen Phönix befindlichen Wertpapiere und Rücklagen im Inland geblieben. Für alle Forderungen an die Gesellschaft ist Deckung vorhanden, und die bulgarischen Versicherungsnehmer haben keine Schädigung zu befürchten.

Trotzdem wird die bulgarische Niederlassung des Phönix — ebenso wie seine Zweigstellen in anderen Ländern — aufgelöst. Doch schweben Verhandlungen über eine Uebernahme des gesamten Versicherungsbestandes des bulgarischen Phönix durch die bulgarische Versicherungsgesellschaft „Balkan".

Die beiden bulgarischen Versicherungsgesellschaften „Witoscha" und „Rodina", die bei der Phönix-Gesellschaft in Wien rückversichert waren, haben gleichfalls keinen Schaden erlitten, da alle Rücklagen in Bulgarien geblieben sind. Die „Assicurazioni Generali" haben bereits die Rückversicherung dieser beiden Gesellschaften übernommen.

ISTANBULER BÖRSE

Istanbul, 20. Mai

	Wechsel Eröff.	Wechsel Schluss	Geld Kauf	Geld Verkauf
Berlin	1.9725	1.9093	28.—	32.—
London	025.75	027.25	022.—	020.—
Newyork	0.7939	0.7920	123.-	120.—
Paris	12.09	12.035	103.—	100.—
Mailand	10.1000	10.0945	190.—	190.—
Brüssel	4.6958	4.6865	80.—	84.-
Athen	84.4084	84.2333	20.—	23.—
Genf	2.4500	2.4514	812.—	828.—
Sofia	03.9457	03.8130	22.—	21.—
Amsterdam	1.1750	1.1727	82.50	84.—
Prag	19.1037	19.1240	84.—	88.-
Wien	4.2250	4.2264	22.—	24.-
Madrid	5.82	5.8086	14.—	10.—
Warschau	4.2007	4.1975	21.--	23.—
Budapest	4.3103	4.3075	22.—	24.—
Bukarest	103.2382	108.0037	14.50	14.50
Belgrad	35.09	35.0475	48.-	52.—
Yokohama	2.7285	2.7225	30.—	34.—
Moskau	24.8025	24.9137	—	—
Stockholm	3.0984	3.0920	30.—	33.—
Gold	—	—	905.—	907.—
Banknoten	-	—	241.—	242.—

Solche Pracht... Hält ewig

In ihrem Silberzeug spiegelt sich ihr Leben. Hier eine *Hochzeit* - dort ein *Andenken*.

Silberzeug und Erinnerungen sollen nie verblassen.

Nichts kann ihrem Silberzeug solchen Glanz verleihen wie SILVO

Es erneuert seine Pracht rasch und doch schonend.

Mit SILVO gepflegtes Silber glänzt immer.

SILVO

Silber - Putzmittel — Vollkommen unschadlich

Erzeugnis der: ATLANTIS (Levant) Ltd. — Feriköy - ISTANBUL

IRAK

—o—

Behörden-Ueberwachung durch das Finanzministerium

Bagdad, Mitte Mai.

Das Finanzministerium erwägt zur Zeit den Plan, alle Beamten, die in den verschiedenen Ministerien und bei den anderen staatlichen Behörden mit dem Rechnungswesen zu tun haben, unter die Aufsicht des Finanzministeriums zu stellen, um eine gewissenhafte Pflichterfüllung, besonders im Hinblick auf die notwendige Sorgfalt im Ausgabewesen, sicherzustellen. Die Aufsicht soll sich auch auf die Besoldung und Beförderung erstrecken.

Autobusverbindung Bagdad-Kasimein?

Bagdad, Mitte Mai.

Die irakischen Behörden bestehen darauf, daß der Betrieb der Bagdad-Kasimein-Straßenbahngesellschaft, der gegenwärtig nur mit recht veralteten Wagen aufrechterhalten wird, den neuzeitlichen Verhältnissen angepaßt wird.

Der Konzessionsvertrag der Gesellschaft enthält eine entsprechende Bestimmung, die besagt, daß die Wagen von neuzeitlicher Bauart sein und gut instandgehalten werden müssen, widrigenfalls der Gesellschaft die Konzession entzogen werden kann. Die Behörden hatten nun vor einiger Zeit festgestellt, daß die Gesellschaft diese Bedingung nicht erfüllt habe, und mitgeteilt, daß vom Recht der Rücknahme der Konzession Gebrauch gemacht werden würde, wenn die unbedingt erforderlichen Erneuerungsarbeiten nicht innerhalb von sechs Monaten in Angriff genommen würden. Diese Frist ist bereits zum großen Teil verstrichen.

Die Gesellschaft hat inzwischen beraten, welche Verbesesrungen sie im Rahmen ihrer Mittel durchführen kann. Man hält es für möglich, daß die Gesellschaft von sich aus die Abschaffung der Straßenbahnwagen und deren Ersatz durch Autobusse vorschlagen wird, oder aber, daß die Behörden etwas derartiges veranlassen.

IRAN

—o—

Die Spinnerei in Kerman

Teheran, Mitte Mai.

Die Spinnereigesellschaft von Kerman hat vor kurzem eine Reihe von Maschinen anzuschaffen beschlossen. Der Wert der Anschaffungen beläuft sich auf rund 3 Millionen Rial. Für die Aufstellung der Maschinen ist ein ausländischer Fachmann verpflichtet worden.

Auszug aus dem Inhalt des neuesten, 48 Seiten starken Heftes unserer Wirtschaftsausgabe „DER NAHE OSTEN"

Türkei:
- Tabakanbau und Tabakmarkt
- Wirtschaftsbeziehungen zu Deutschland
- Abkommen über den Schuldendienst
- Gerberei und Lederwarenfabrik in Beykoz
- Organisation des Türkofis
- Verzeichnis der Handelskammern

Bulgarien:
- Neue Außenhandelsverordnung

Griechenland:
- Handelsflotte

Palästina:
- Die Wirtschaftslage im Zeichen der politischen Spannungen
- Außenhandel
- Eisenbahnen

Aegypten:
- Erdöltransporte durch den Suezkanal

Iran:
- Gesellschaftsgründungen.

WERBUNG durch ANZEIGEN
SICHERSTER ERFOLG

Ausweis der Zentralbank der Türkischen Republik vom 16. Mai

Aktiva:

	T. Pf.	T. Pf.
Kasse:		
Gold: kg fein 10.943,365	23.832.198,33	
Banknoten:	12.230.093,—	
Hartgeld:	568.754,50	36.631.046,13
Korrespondenten im Inland:	468.019,96	468.019,96
Korrespondenten im Ausland		
Gold: kg fein 4.524.006	6.363.376,11	
Golddevisen	543.037,56	
Andere Devisen u. Clearingschulden	18.428.120,01	25.334.533,68
Schatzanweisungen:		
zur Deckung der Banknoten	158.748.563,—	
abzüglich Tilgung	11.907.891,—	146.840.672,—
Effekten:		
Schatzscheine	1.668.375,—	
Handelswechsel	9.436.970,21	11.105.345,21
Wertpapiere:		
Gegenwert d. Notenumlaufs	34.315.407,50	
Preie	4.306.000,95	38.621.408,51
Vorschüsse:		
auf Gold- und Devisen	27.382,13	
auf Wertpapiere	6.431.068,77	6.458.450,90
Aktionäre:		1.500.000,—
Verschiedenes:		3.392.175,01
Zusammen		273.352.334,40

Passiva:

	T. Pf.	T. Pf.
Aktienkapital:		15.000.000,00
Rücklagen:		1.551.182,53
Banknoten:		
im Verkehr	158.748.563,00	
abzüglich Tilgung	11.907.891,—	
Rest	146.840.672,—	
zusätzliche goldgedeckte Banknoten	16.000.000,—	
Durch Handelswechsel gedeckte zusätzl. Ausgabe	—	162.840.672,—
Einlagen in Türkpfund:		15.439.079,56
Devisenverpflichtungen		
Golddevisen	2.600.967,75	
Andere Devisen und Clearinggläubiger	20.582.644,40	23.183.612,15
Verschiedenes:		55.337.755,13
Zusammen		273.352.334,40
Diskontsatz seit 2. März 1933:	4½%	
Vorschüsse auf Gold in Barren und Münzen:	5½%	

AUS ISTANBUL

Die Istanbuler Schulen

Die Unterrichtsdirektion beabsichtigt, einen „Führer" durch die Istanbuler Schulen in Druck zu geben, aus dem der Studiengang, die Aufnahmebedingungen für die einzelnen Lehranstalten u. dergl. mehr ersichtlich sein sollen.

Die Ausgrabungen

Im Verlaufe der letzten Woche haben die Ausgrabungen, die hinter der Sultan Ahmed Cami vorgenommen werden, neuerdings bedeutende Kunstwerke byzantinischer Zeit zu Tage gefördert. In erster Linie sind einige Mosaike zu nennen, die von bewunderungswerter Klarheit sind. Man hat auch weitere Teile des ehemaligen byzantinischen Kaiserpalastes aufgefunden.

Der bekannte englische Archäologe Henry Rickett, der zusammen mit Prof. Baxter die Ausgrabungen vornehmen wird, ist vor einigen Tagen mit dem Orient-Expreß in Istanbul eingetroffen.

Klärung der Todesursache

Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft wurde die Leiche der vor einigen Tagen verstorbenen Frau Sabriye ausgegraben und ins gerichtsmedizinische Institut gebracht. Frau Sabriye ist unter sonderbaren Umständen gestorben, so daß die Staatsanwaltschaft Verdacht geschöpft hat, daß sie vergiftet worden sei. Die Untersuchungen werden den Tatbestand klarstellen

Wegen einer Frau

Gestern abend gerieten drei Männer in Tarlabaşi wegen einer Frau in heftigen Streit. Während die Männer mit Messern aufeinander losgingen, flüchtete die Unbekannte. Die Polizei konnte die Drei verhaften.

Alte Glühbirnen

In letzter Zeit sind den maßgebenden Stellen zahlreiche Klagen zugegangen, daß von fliegenden Verkäufern elektrische Birnen zum Verkauf gelangen, die bereits gebraucht sind. Eine Untersuchung hat ergeben, daß mit den Birnen, die für Beleuchtungszwecke anläßlich der Festtage Verwendung finden, ein schwunghafter Handel betrieben wird.

AUS ANKARA

Familiennamen

Das Innenministerium hat an die Vilayets neuerdings ein Rundschreiben bezüglich der Eintragung der Familiennamen erlassen. Die Erfahrung der letzten Zeit hat gelehrt, daß in einigen Gegenden des Landes die Durchführung der Bestimmungen viel zu schleppend vor sich geht. Es wird in dem Rundschreiben nochmals darauf hingewiesen, daß alle Personen, die bis zum 2. Juli ihre Familiennamen nicht angemeldet haben, zu einer Geldstrafe von 1.— bis 10.— Tpf. verurteilt werden.

In Istanbul denkt man daran, nach Schulschluß einige Schulgebäude als Anmeldestellen einzurichten.

Aus der Provinz

Treibende Mine

Eine Mannschaft wurde mit dem Dampfer „Tari" nach Sinop entsandt, um dort die Suche nach der treibenden Mine aufzunehmen. Man trägt sich mit dem Gedanken, an einem Hafen des Schwarzen Meeres ständig eine Mannschaft zu erhalten, der die Aufgabe zufallen soll, treibende Minen, die sich in letzter Zeit so häufig zeigen, unschädlich zu machen.

Erdbeben

Eine Meldung aus Erdek besagt, daß gestern gegen 10 Uhr vormittags ein heftiger Erdstoß, der 3 Sekunden dauerte, verspürt wurde. Die Bevölkerung, von Panik ergriffen, hat die Häuser verlassen und übernachtet auf den Feldern.

Hierzu wird von der Wetterwarte in Kandilli mitgeteilt, daß dort ein Erdbeben verzeichnet wurde. Die Mitteilung der Wetterwarte hat folgenden Wortlaut:

„Heute vormittag um 10.12 Uhr wurde ein Erdbeben verzeichnet, dessen Herd ungefähr 130 km von Istanbul entfernt liegt. Zwei andere leichtere Erdbeben wurden bereits im Laufe der Woche festgestellt. Sie hatten dasselbe Epizentrum, so daß anzunehmen ist, daß das Erdbeben auf der Insel Marmara am heftigsten zu verspüren war. Die Wetterwarte hat über die beiden vorherigen Erdbeben keine Mitteilung ergehen lassen, um die Bevölkerung, die bereits im Vorjahre so schwer heimgesucht war, nicht neuerdings in Panik zu versetzen."

Kurzmeldungen vom Tage

Die deutsche Einfuhr im Monat April beläuft sich auf 361 Millionen Reichsmark (356 Millionen Reichsmark im März). Die deutsche Ausfuhr beträgt 366 Millionen Reichsmark (379 Millionen im März).

•

Die Athener Nachrichtenagentur meldet:

Die Bevölkerung von Korfu hat mit unbeschreiblicher Begeisterung König Georg II. und den Kronprinzen Paul, die in Begleitung ihrer Flügeladjutanten um 10 Uhr vormittags in Korfu eingetroffen sind, empfangen. Der König und der Kronprinz werden den Gedenkfeiern des 77. Jahrestages der Vereinigung der Ionischen Inseln mit Griechenland beiwohnen. Sie werden bis Sonntag in Korfu bleiben und von dort aus auch noch andere Ionische Inseln besuchen. In Kephallina wird Ministerpräsident Metaxas den König und den Kronprinzen begrüßen.

•

Der Kongreß der allindischen Gewerkschaften hat beschlossen, gemeinsam mit dem nationalindischen Kongreß den Kampf gegen die neue indische Verfassung aufzunehmen. Der Kongreß hat weiter die Entscheidung getroffen, eine antiimperialistische Front gegen den Krieg zu bilden und sich mit dem nationalen Verband der Gewerkschaften zusammenzuschließen.

•

Eine Abordnung der Waffenschmiede von Gifu in der Nähe von Nagoya (Japan) hat dem deutschen Geschäftsträger in Tokio einen kostbaren Säbel überreicht, mit der Bitte, dieses Geschenk dem Führer und Reichskanzler zuzuleiten.

•

In einem Dorf in Montenegro kam es wegen der Benutzung eines Brunnens zu blutigen Auseinandersetzungen zwischen zwei Familien. Es gab drei Tote und mehrere Verletzte.

•

Aus Madrid wird gemeldet, daß in den überschwemmten Gebieten in Spanien großer Schaden angerichtet sei. In der Provinz Saragossa stehen 160 Dörfer unter Wasser. Die Eisenbahnzüge können nicht mehr auf der direkten Linie Madrid-Barcelona verkehren. Die Ernte ist in vielen Gegenden vollständig vernichtet.

•

Das Unterhaus hat gestern mit 259 Stimmen gegen 122 die notwendigen Kredite für die jährliche Unterstützung der zivilen Luftfahrt in Höhe von anderthalb Millionen Pfund Sterling bewilligt.

•

König Leopold von Belgien ist zu einem Privatbesuch in London eingetroffen.

Tsaldaris' letzte Fahrt

Athen, 20. Mai (A.A.)

Ganz Griechenland hat an den Beisetzungsfeierlichkeiten für den früheren Ministerpräsidenten Tsaldaris großen Anteil genommen. Alle öffentlichen und privaten Gebäude sowie die Balkone zahlreicher Häuser und die Schaufenster der Läden waren mit schwarzem Tuch ausgeschlagen. Eine ungeheure Menschenmenge sammelte sich hinter der militärischen Sperrkette längs des Weges, den der Leichenzug zurücklegen mußte.

Die Beisetzungsfeierlichkeiten begannen in der Athener Kathedrale in Gegenwart des Königs, des Ministerpräsidenten, der Regierungsmitglieder, des diplomatischen Korps und der hohen Staatsbeamten.

Nach dem Trauergottesdienst verneigte sich der König vor der sterblichen Hülle des früheren Ministerpräsidenten und zog sich darauf erschüttert zurück. Der Sarg wurde darauf auf eine Geschützlafette, die mit der griechischen Fahne bedeckt war, gestellt. Der Vertreter des Königs, Ministerpräsident Metaxas, die Regierungsmitglieder, das diplomatische Korps und die Vertreter der Militär- und Zivilbehörden folgten zu Fuß dem Sarg bis zur letzten Ruhestätte Tsaldaris'.

—o—

Der Haushalt des italienischen Kriegs- und Kolonialministeriums

Rom, 20. Mai (A.A.)

Der Staatsanzeiger kündigt an, daß eine Summe von 2.045 Millionen für das Kriegsministerium und das Kolonialministerium bewilligt worden sei, und daß Italien seine Sanktionsabwehrfront wahrscheinlich als ständige Einrichtung betrachten würde.

700 Millionen werden für die Kolonien bereitgestellt, 800 Millionen entfallen auf das Kriegsministerium, 3 Millionen auf das Flugwesen, 2 Millionen auf die Marine und 45 Millionen auf die Familien der Soldaten, die sich noch in Ostafrika befinden.

ÜBERSIEDLUNG
Dr. TCHIPROUT
Arzt am Französischen und am Or. Ahalm-Krankenhaus
Spezialist für Haut-, Haar- und Geschlechtskrankheiten
Beyoğlu, Istiklal Caddesi, Meymenet App., Eingang durch die Poststraße (neben dem Baby-Artikel-Geschäft)
Telefon 43353
Sprechstunden: 8—11 und 13—20

Rundfunkprogramm:

(Alle Sendestunden nach Istanbuler Zeit)

HEUTE

ISTANBUL:
18.00 Tanzmusik
19.15 Vortrag
20.00 Volkstümliche Musik
20.30 Funkorchester

DEUTSCHER KURZWELLENSENDER
OST-ASIEN-PROGRAMM:
15.30 Militärmusik
16.15 Deutschland-Echo
16.45 Soldaten-Kameraden

DEUTSCHER KURZWELLENSENDER
Afrikasender DJN 24,45 und DJC 49,83 m
19.45 Skandinavischer Abend
21.15 „Die verwandelten Weiber"

DEUTSCHLANDSENDER:
ab 24 Uhr Tanzmusik

BERLIN:
21.00 Großes Konzert

BRESLAU:
21.00 Wir fahren ins Land!

LEIPZIG, FRANKFURT:
21.10 Hinaus in die Ferne

STUTTGART, HAMBURG:
21.00 Tanz

KÖLN:

Morgen, 22. Mai

DEUTSCHER KURZWELLENSENDER
OST-ASIEN-PROGRAMM:
16.15 Deutschland-Echo
16.30 Skandinavischer Abend
17.45 Beethoven

DEUTSCHER KURZWELLENSENDER
Afrikasender DJN 24,45 und DJC 49,83 m
19.45 Militär-Konzert
21.30 „Iphigenie auf Tauris" (Goethe)
22.45 Geigenmusik

DEUTSCHLANDSENDER:
ab 23 Uhr Nachtmusik

BERLIN, BRESLAU:
21.10 Großes Unterhaltungskonzert

FRANKFURT:
21.10 Durch die deutschen Sender

STUTTGART, HAMBURG:
21.15 Der gutgelaunte Zufall

KÖLN:
21.10 Bunter Abend

KÖNIGSBERG:
22.00 Bunter Abend

LEIPZIG:
21.10 Großer Unterhaltungsabend

München:
21.10 Ein Abend der deutschen Kunst

„JUGOSLAVISCHER KURIER"
Wirtschaftlicher Nachrichtendienst
BEOGRAD
Kralja Milana ulica No. 3.
Tel.: 29-127 Telegramm-Adresse: Kurir.

Unterrichtet in seinen täglich erscheinenden Berichten über alle aktuellen wirtschaftlichen und finanziellen Fragen und Ereignisse in Jugoslawien rasch, gründlich und zuverlässig.
Beste Gelegenheit für wirtschaftliche Propaganda.
Billige Inseratentarife.
Probenummern auf Verlangen kostenlos.

Bezugspreise:

	vierteljährlich	halbjährlich	jährlich
1. Für Redaktionen	1.200 Din.	2.200 Din.	3.800 Din.
2. Behörden, Institutionen u. Aktiengesellschaften	900 Din.	1.600 Din.	3.000 Din.
3. für Einzelfirmen und Private	600 Din.	1.000 Din.	1.800 Din.

Schiffsmeldungen

Deutsche Levante-Linie
Hamburg

Regelmäßiger Dienst zwischen Hamburg, Bremen, Antwerpen, Istanbul, dem Schwarzen Meer und zurück.

In Istanbul von Hamburg, Bremen und Antwerpen erwartete Dampfer:
D. „MAKEDONIA" erw. gegen den 6. Juni
D. „TINOS" erw. gegen den 15. Juni
D. „KYTHERA" erw. gegen den 20. Juni

Nächste Abfahrt nach Burgas, Varna und Konstanza:
D. „MAKEDONIA" ladet zw. 5. u. 8. Juni

Nächste Abfahrten von Istanbul nach Hamburg, Bremen, Antwerpen und Rotterdam:
D. „ITHAKA" im Hafen
D. „SAMOS" ladet zw. 27. u. 28. Mai
D. „AKKA" ladet zw. 6. u. 8. Juni

Änderungen vorbehalten.
Annahme von Fracht und Passagieren nach allen Häfen der Welt in Verbindung mit den Schiffen der
HAMBURG-AMERIKA LINIE
des
NORDDEUTSCHEN LLOYD
und der
HAMBURG-SÜDAMERIKANISCHEN D.-G.
Luftfahrten
mit dem „Grafen Zeppelin"
Nähere Auskunft erteilt die Schiffsagentur LASTER, SILBERMANN & Co., Galata Hovagimian Han 49—50, Telefon: 44647.

LLOYD TRIESTINO

Abfahrten:

s/s ALBANO
Donnerstag, 21. Mai, um 17 Uhr
nach Burgas, Varna, Konstanza, Novorossisk, Batum, Trabzon, Samsun, Warna, Burgas

s/s QUIRINALE
Freitag, 22. Mai um 9 Uhr
vom Galata-Kai
nach Piräus, Brindisi, Venedig und Triest.

s/s ISEO
Sonnabend, 23. Mai, um 17 Uhr
nach Saloniki, Mitilin, Izmir, Piräus, Patras, Brindisi, Venedig und Triest

s/s AVENTINO
Sonnabend, 23. Mai, um 17 Uhr
nach Burgas, Warna, Konstanza, Sulina, Galatz Braila, Sulina, Batum, Konstanza, Warna und Burgas

s/s FENIZIA
Mittwoch, 27. Mai, um 17 Uhr
nach Burgas, Varna, Konstanza, Sulina, Galatz und Braila

Um nähere Mitteilungen wolle man sich an die Hauptagentur des Lloyd Triestino, Galata, Merkez Rihtim Han, Telefon 44870; Reisebüro Beyoğlu, Galata Saray, Telefon 42490 wenden.

Rumänischer Schiffahrtsdienst

s/s DACIA
am Sonntag, 24. Mai, um 17 Uhr nach Piräus, Beirut, Haifa und Alexandrien.

s/s ARDEAL
am Montag, 25. Mai, um 12 Uhr nach Konstanza, Sulina und Galatz.

s/s ROMANIA
am Mittoch, 27. Mai, um 14 Uhr nach Konstanza.

Kombinierte Fahrscheine zu ermäßigten Preisen nach Berlin, Breslau, Dresden, London; Brüssel; den Haag; Lwow (Lemberg) und Warschau.

Güterbeförderung nach ganz Rumänien, Polen, den Donauhäfen, und nach dem türkisch-rumänischen Abkommen nach Mittel- und Ost-Europa zu ermäßigten Preisen.

Wegen weiterer Auskünfte wende man sich an die Istanbuler Generalagentur, Galata, Merkez Rihtim Han am Kai.
Tel. 44.827—44.828

Im
Französischen Theater
wird der soeben aus Amerika zurückgekehrte
türkische Zauberkünstler
Professor Zati Sungur
auf allgemeinen Wunsch sein erstes Programm noch einige Zeit weiter vorführen, um jedermann die Möglichkeit zu bieten, dieses Programm zu sehen. Wenn Sie Ihre Karten in den frühen Stunden kaufen, brauchen Sie abends an den Schaltern nicht lange zu warten.

ERFOLG
KUNDEN
GEWINN
bringen Anzeigen
in der
„Türkischen Post"
Auskünfte über Tarife
Ermässigungen usw.
durch die Verwaltung

FLORYA PALAST
früher Weigel
Hotel, Pension und Restaurant
8 Minuten von der Haltestelle Florya und Strand Florya
Für Ruhesuchende sowie für das Wochenende empfehlen wir gute, saubere Zimmer mit oder ohne Pension. — Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. — Gut gekühlte Getränke.
Spezialitäten: Erdbeeren mit Schlagsahne — Wiener Kaffee — Eiskaffee — Kuchen aus eigener Bäckerei —
Man bittet um frdl. Zuspruch
KENDA u. FRAU
DEUTSCHE BEDIENUNG

Gesundheits-Schuhe
für kranke, verwachsene und kurze Füße
Feinheit
Leichtigkeit / Haltbarkeit
Reiche Erfahrungen
A. KIFIDES
Beyoğlu, Posta sokağı Nr. 1, Telefon: 41429
Jede von unseren auswärtigen Kunden verlangte Auskunft wird schriftlich erteilt

Aelteste und einzige deutsche Zahnklinik
Zahnarzt
J. BAMBERGER
Beyoğlu-Tunnel, Sofyali sok. 26
Hamson ap. I./4. Tel. 43334

STADTTHEATER
Im Sommer-Theater
in Tepebaşi
Heute
20,30 Uhr
BIR KAVUK DEVRILDI
(Ein Turban fiel um)
Historische Komödie in 4 Akten
von
Muallip Zade Celâl

VERBRINGT DEN SOMMER IN YEŞILKÖY!
Herrlicher Sommeraufenthalt, 25 Minuten von der Stadt und 5 Minuten von den Badeplätzen von
FLORYA
entfernt.
HOTEL YEŞILKÖY-PALAST
Herrliche Lage — unvergleichliches Klima — jeder Komfort
Restaurant-Terrasse — Blick aufs Meer — Fließendes Wasser in allen Zimmern
Strand für Sonnenkuren und Meerbäder im Hotel
Sondervergünstigungen für längere Aufenthaltsdauer
Ganzjährig geöffnet
Tel. 18—86

DEUTSCHE BANK
UND
DISCONTO-GESELLSCHAFT
FILIALE ISTANBUL
besorgt jede Art von Bankgeschäften
und verweist besonders auf die
Neuauflagen ihrer bewährten Merkblätter

KIRCHEN und VEREINE

Deutsche Evangelische Kirche

Am heutigen Donnerstag, dem 21. Mai, nachmittags um 18. Uhr, liturgische Andacht aus Anlaß des Himmelfahrtstages.

Die Gemeinde wird herzlichst dazu eingeladen.

Deutscher Ausflugsverein

Der Ausflug in die
Wälder des Alemdağı
findet am kommenden Sonntag statt. Diejenigen, die sich für den 17. Mai in die Liste eingetragen hatten, aber am 24. Mai nicht teilnehmen können, werden gebeten, dies im Sekretariat der „Teutonia" zu melden. Die Einzeichnungsliste liegt noch bis Freitag aus!

•

Vom Sonnabend, dem 30. Mai bis Montag, den 1. Juni 1936 findet ein Ausflug nach Yalova und Umgebung statt. Dank des Entgegenkommens der Badeverwaltung sind die Kosten für Fahrten, Uebernachtung und Verpflegung äußerst gering. Auch für diesen Ausflug können sich die Teilnehmer in eine Liste im Sekretariat der „Teutonia" eintragen.

Der Vorstand

ZAHNARZT
Ed. Schachnazar
Beyoğlu, Istiklal Caddesi Nr. 193
über Haci Bekir Nr. 3
Man spricht Deutsch

KLEINE ANZEIGEN
bis zu 20 Worten t. Pfd. 1.—
Anzeigenannahme in der Verwaltung sowie in den Buchhandlungen CARON, E. KALIS und KAPPS.
Für den Inhalt von Anzeigen übernimmt die Zeitung keine Gewähr.

Zu verkaufen:
Eßzimmer, Schlafzimmer, Godin-Ofen, Deutscher Gasherd mit Backröhre, Linoleum. Kurtuluş Caddesi 141. (4925)

Türkischer Staatsangehöriger,
der die deutsche und die französische Sprache beherrscht, sucht Stellung als Korrespondent oder für Büroarbeiten. Angebote zu richten unter Nr. 4924 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Gut möbliertes
schönes luftiges Zimmer in der Nähe des Tunnels zu vermieten. Näheres zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes. (4928)

Geräumige möblierte
3 und 4 Zimmerwohnungen mit modernem Komfort, großem Garten, herrlicher Aussicht, Nähe Modabäder zu vermieten. Näheres Telefon 60199. (4927)

Zahnarzt Elie Hayon
ehem. 1. Assistent von D. Ratz in Wien
Zahnziehen auf Wunsch mit Schlafgas — Modernste technische Arbeiten in Gold, Platin und Porzellan.
Beyoğlu, Asmali Mescit Kamhi Han Nr. 3 gegenüber Hotel Pera-Palast u. Hotel Stadt Wien
Telefon: Beyoğlu 41603.
ACHTUNG!
Bitte auf die Adresse genau zu achten und sich nicht mit meinen Namensvettern zu verwechseln.

MITTEILUNG
Die älteste und bekannteste Konservenfabrik der Türkei
ERMIS – EMNIYET – KARTAL
wird neuerdings von der Bomonti A.-G. betrieben. Da der Name ERMIS auch anderweitig benutzt wird, führen die Waren dieser Fabrik die besondere Marke
„BOMONTI-ERMIS"
Diese Konserven sind bei allen besseren Bakkalen erhältlich, insbesondere auch im Laden ERMIS und den BOMONTI-Depots. Bei größeren Bestellungen und Anfragen wegen Spezialitäten u.s.w. wende man sich auch an die Fabrik, Telephon 23254.

Julius K. Giebner
Beyoğlu, Tahtim, Meşrik Sokak 24
DEUTSCHE
BAU- und MÖBELTISCHLEREI
Polstermöbel-Transporte
Gewissenhafte Ausführung aller Facharbeiten
Telefon Nummer 44236 Beste Empfehlungen / Sehr mässige Preise